

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

485 (19.10.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“ Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Gratis-Beilagen:

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitläufigste Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Verantwortlich für Chronik und Residenz: E. Stolz. Für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Exemplare. Gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 485.

Karlsruhe, Mittwoch den 19. Oktober 1910.

Telephon-Nr. 88.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 484 umfasst 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 485 umfasst 12 Seiten, inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 84; zusammen

20 Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält: In Wellmans geplantem Ueanflug. — Die Goldinsel. Roman von Clark Russell. — Vertriebene Königinnen. — Wirkl. Geh. Rat Dr. Koch f. — Herbststimmung. — Zum Generalstreik der Eisenbahner in Frankreich. — Merlei.

England und Persien.

(Von unserem Mitarbeiter.)

D. London, 18. Okt. Die nunmehr veröffentlichte Note der britischen Regierung an Persien belagt, daß die persische Regierung binnen drei Monaten Ruhe und Ordnung auf den Handelsstraßen im Süden des Reiches herzustellen muß, widrigenfalls die britische Regierung es selbst übernehmen wird, diese Straßen zu schützen; es soll zu diesem Zweck eine lokale Gendarmerie gebildet werden, die unter das Kommando von Offizieren der indischen Armee gestellt werden wird. Sollten nicht genügend Rekruten für diese Gendarmerie in Persien gefunden werden, so sollen indische Truppen die Aufgabe ausführen. Die Kosten soll Persien tragen, und zwar sollen zehn Prozent der Zölle an Persischen Meereshäfen und eventuell der der Fars-Provinz zu diesem Zwecke mit Beschlag belegt werden.

In Teheran sieht man hier eingetroffenen Meldungen zufolge diese Note als den ersten Schritt zur endgültigen Teilung Persiens zwischen England und Großbritannien an, und hier wird der Entschluß der Regierung mit dem Verhalten Russlands in Verbindung gebracht, welches sich weigert, die Truppen aus Nord-Persien zurückzuziehen, trotzdem dieselben dort gar nicht mehr gebraucht werden.

Selbst der Korrespondent der „Times“ in Teheran scheint durch das Vorgehen Sir Edward Gress einermäßigen übertraf worden zu sein, denn er führt in seinem heutigen Telegramm aus, daß der persischen Regierung nur eine sehr kurze Frist belassen worden ist, um die Anleihe zu verwirklichen, wenn sie diesen Schritt seitens Großbritannien vermeiden will. Gegenwärtig würden in Petersburg und London diesbezügliche Verhandlungen gepflogen.

Weiter meldet der Teheraner Bertr. der „Times“, daß Russland im Begriff steht, ein General-Konsulat in Teheran zu etablieren, und daß der Herr Polhinotoff übertragen werden soll, der vor dem Obersten Müller General-Konsul in Täbriz war. Das werde die Lage wahrscheinlich noch schwieriger gestalten, da der neue General-Konsul bei der persischen Regierung keine persona grata sei.

Aus der Provinz Kachan werden Unruhen gemeldet. — In den heutigen Londoner Zeitungen finden sich bereits ernste Warnungen an die Adresse der Regierung, und zwar von Organen beider Seiten, der Liberalen sowohl wie der Konservativen.

Der unionistische „Daily Graph“ zum Beispiel sagt, man müsse erst noch ein gut Teil über die wirkliche Lage der Dinge in Persien erfahren, ehe man sich ein Urteil über den Schritt bilden könne, den zu unternehmen die Regierung sich entschlossen zu haben scheint. Das Blatt weist weiter darauf hin, daß die in Frage stehenden Zölle an Persischen Meereshäfen bereits reichlich mit Beschlag belegt seien, und dann dürfe nicht übersehen werden, daß der zunächst vorgeschlagene Schritt, eine Gendarmerie im Lande zu bilden, sich natürlich nicht werde durchführen lassen, so daß nichts weiter übrig bleibe, als den zweiten Ausweg einzuschlagen, nämlich Abteilungen der indischen Armee in das Land zu bringen. Wenn es aber

dazu käme, dann würde selbstverständlich die Unabhängigkeit Persiens zu Ende sein, denn es sei klar, daß Russland nicht lange auf sich warten lassen, sondern im Norden genau so handeln würde, wie Großbritannien im Süden. Das Ganze aber sei dann eine sehr wenig verschleierte Aufteilung des ganzen persischen Reiches zwischen den beiden Mächten. Aus Erfahrung aber wisse man ganz genau, daß solche Maßregeln niemals temporär bleiben könnten, und darum müsse man es sich um so besser überlegen, wenn man einen solchen Schritt vor habe. Tatsächlich könne ein solcher Schritt nur berechtigt erscheinen, wenn die größte Provokation auf der anderen Seite vorliege, und der „Daily Graph“ meint, davon könne doch hier keine Rede sein. Ganz abgesehen aber von der Frage der persischen Unabhängigkeit hat der „Graph“ seine Bedenken. Zunächst ist er der Ansicht, daß die Eroberung des südlichen Teiles von Persien zu langen Kämpfen und sehr großen Schwierigkeiten und Kosten führen müsse. Außerdem sehe zu befürchten, daß andere Mächte sich veranlassen sehen könnten, sogenannte Entschädigungen zu verlangen, und das könnte zu den schlimmsten Dingen führen. Darum möchte der „Daily Graph“ gern von der Regierung die Versicherung haben, daß alle diese Bedenken und Schwierigkeiten wohl überlegt worden seien, ehe man sich zu einem solchen Schritt entschiede.

Von den liberalen Organen wiederholt besonders die „Daily News“ ihre schon oft ausgesprochenen Bedenken wegen der persischen Politik der Regierung. Das Blatt meint, daß diese Note Ursache zu den größten Sorgen gebe, denn es komme darauf hinaus, daß der südliche Teil von Persien einfach militärisch besetzt werden solle. Daß in dem Süden des Reiches Unruhen vorgekommen seien, und daß der britische Handel gelitten habe, könne natürlich nicht geleugnet werden, aber auf keinen Fall erklären diese Zustände einen politischen Schritt von solchem Ernst, geschweige denn, daß derselbe dadurch gerechtfertigt erscheinen könne. Es sehe vielmehr so aus, als ob es der britischen Regierung lediglich darauf ankomme, einen gewissen Gewinn aus Russland im Norden zu fuen. Es sei ganz unbegreiflich, wie Russland seine Haltung verteidigen wolle, aber es wäre die Pflicht Sir Edward Gress gewesen, Russland dazu zu zwingen, und er hätte selbst so weit gehen müssen und drohen, daß er die ganze Entente brechen werde, aber statt dessen habe er jetzt einfach versucht, das Beispiel der Russen nachzumachen.

(Telegramme.)

Teheran, 19. Okt. Nach einer Londoner Zeitungsmeldung setzte die englische Regierung die persische Regierung davon in Kenntnis, daß sie für den Fall, daß Persien die Bedingungen der Note über die Zustände an den Hafensplätzen nicht erfüllt, die Verantwortung für die Aufrechterhaltung der Ordnung auf der Straße Buschir-Schiras-Ispahan selbst übernehmen werde.

M. Petersburg, 19. Okt. (Privat.) Nach hier eingegangenen diplomatischen Berichten des Gesandten in Teheran steht Persien vor einem neuen Bürgerkrieg. Etwa 20 000 bewaffnete Anhänger des entthronten Schahs sind aus den Provinzen Kerman und Kuchistan auf dem Umarsch nach Teheran. In der Stadt Wirdschid wurde der frühere Schah bereits erneut zum Herrscher Persiens ausgerufen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 19. Oktober.

Wohltätigkeitskonzert der Evangel. Stadtmmission. Die Stadtmmission, zu deren Gunsten am nächsten Freitag abend in der Eintracht ein Wohltätigkeitskonzert stattfindet, arbeitet nun schon seit 28 Jahren mit am Wohle unserer Stadt durch Armenpflege, Krankenpflege,

Jugendpflege und Familienpflege. In drei Kindergottesdiensten sammelt sie sonntäglich etwa 1500 Kinder und gibt 80 Helfern und Helferinnen Gelegenheit und Anleitung, sich in den Werken der christl. Liebe zu üben. In zahlreichen Vereinen für die heranwachsende männliche und weibliche Jugend war sie mit am ersten in unserer Stadt auf dem Plan, die jetzt allerseits geforderte und in ihrer Wichtigkeit vertrauten Fürsorge für die Schulentlassenen in die Hand zu nehmen. Ein Zufluchtsheim sorgt für die gefallenen und getrandeten weiblichen Wesen. In 6000 jährlichen Haushausbüchern werden die Armen und Betrübten, die mit der Not des Lebens Ringenden aufgesucht, versorgt, beraten, getröstet, zerstücktes Familienleben wieder aufgerichtet. Ein Mädchenerverein gewährt jeden Winter circa 10 ärmeren Frauen wirtschaftliche und geistliche Handreichung. Ein Krankenzerein kämpft gegen die Trunksucht. Und der neugegründete Zweig der männlichen Krankenpflege tritt da in die schon länger schmerzhaft empfundene Lücke, wo die schwerste Krankheitsart besondere Anstrengungen auch körperliche Kraft verlangt. Es ist klar, daß ein so vielseitiges Werk christlicher Nächstenliebe, in dessen Dienst nun neben Hunderten freiwilliger Mitarbeiter 9 Berufsarbeiter stehen, auch erhebliche finanzielle Aufwendungen nötig macht, die aufzubringen, in diesen teuren Zeiten nicht leicht ist. Es wäre darum sehr zu wünschen, daß das dankenswerte Unternehmen der Veranstalter des genannten Wohltätigkeitskonzertes durch zahlreichen Besuch desselben mit reichem Erfolg gekrönt würde.

B. Evangel. Stadtmmission. Am letzten Sonntag, abends 6 Uhr, wurde der erste diesjährige Abonnement-Vortrag im evangelischen Vereinshaus gehalten. Professor D. Niggenbach von der Universität Basel sprach über „Das Geheimnis des Kreuzes“. Mit eindringender Klarheit und Schärfe des Geistes, die von den Strahlen lebendigen Glaubens so wohlthuend durchwärmt war, suchte der Redner die zentrale Bedeutung des Kreuzes Christi und der Heilstat Gottes auf Golgatha für unseren Christenglauben darzutun. Er wies nach, daß das Kreuz Christi, das schon in den ersten christlichen Jahrhunderten den Juden ein Vergernis, den Griechen eine Torheit war, nicht eine Erfindung des Apostels Paulus ist, wie viele meinen, sondern durch das ganze Neue Testament bezeugt und in seiner fähmweitenden Kraft von der ersten Christenheit erkannt und geglaubt wurde, was im Heiligen Abendmahl, welches allsonntäglich gefeiert wurde, seinen stärksten Ausdruck fand. Alle Einwürfe und Fragen, die sich im Laufe der Jahrhunderte gegen das Geheimnis des Kreuzes erhoben haben, wurden besprochen und der Segen des Kreuzes für alle bedrängten Herzen in das hellste Licht gesetzt. Ein dankbares Publikum folgte dem Redner bis zum Schluß in andächtiger und gehobener Stimmung.

Naturwissenschaftlicher Verein. Am Freitag den 21. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, spricht im Speisezimmer des Museums Herr Professor Dr. May über „Wanderungen auf La Palma“.

Was die Frauen wissen müssen. Für den am morgigen Abend in der Eintracht stattfindenden Damen-Vortrag unter obigem Titel zeigt bereits ein reges Interesse und können wir den Damen den Besuch aufs beste empfehlen. Man wolle sich rechtzeitig gute Plätze sichern.

Sachbescheidung. In der Nacht zum 17. ds. Mts. wurde in der Fähringerstraße ein Emailschild vorsätzlich zertrümmert und dadurch dem Eigentümer ein Schaden von 10 Mark zugefügt.

Diebstahl. Gestern mittag machte der Steuereinnahmer aus Ruppheim bei der Kriminalpolizei die Anzeige, daß ihm vom 17. auf 18. ds. Mts. hier eine gelblederne Brieftasche mit 1500 Mark, bestehend in 11 Hundert-, der Rest in Fünzig-, Zwanzig- und Zehnmarskscheinen, welchen Betrag er abliefern wollte, auf unerklärliche Weise abhanden gekommen sei.

Festgenommen wurden ein 17 Jahre alter Hausbursche von hier, den das hiesige Amtsgericht wegen Diebstahls verfolgt, und ein 44 Jahre alter lediger Schuster aus Wuzach, der seinen Arbeitgeber mit einer Schusterneim mit Totschlag bedrohte.

Soziale Poesie.

A.H. Karlsruhe, 19. Okt. Im großen Eintrachtsaal bereitete gestern der Arbeiterdiskussionsklub seinen Mitgliedern einen besonderen Genuß. Der neue Intendant des Mannheimer Hoftheaters, Hr. Professor Gregori, hielt dort einen Rezitationsabend, der allein der Poesie der Arbeit gewidmet war. Einer Poesie, wie sie unter Arbeiters selbst entstand, oder wie sie von Dichtern in der Betrachtung des Wertes der Arbeit und des Lohnes der Arbeitenden geschaffen wurde. Denn die Poesie, so betonte der Redner in seinen einleitenden Worten, haben ihr Herz und Ohr auch der modernen Bewegung der Arbeiterwelt erschlossen, mit ihr gefühlt und gekämpft. Es liegt so in der Natur der Dinge, daß sie hier zuerst in Wehnmut und Jorz ihre Saiten erklingen ließen, aber mit der Entwicklung und dem Erfolge der Bewegung schritten auch sie in Ort und Ort des Wertes der Arbeit von den alten Haggföhnen vor zur Freude an der Arbeit und zu ihrem Preise.

Fein Geringerer als Goethe hat der Freude an der Arbeit, dem stolzen Gefühl des Wirkens für die Allgemeinheit auf einem Gebiete, es sei, welches es sein möge, die tiefsten und schönsten Klänge seines Dichtens gewidmet. Und so begann Professor Gregori seine Rezitationen mit dem Gesang der Erzengel zu Anfang des „Faust“, dem erhabenen Hymnus auf die Schöpferarbeit Gottes und darauf mit dem Volksgesang der weitwirkenden Kraft des Menschen bildenden und erziehenden Schaffens, wie es Prometheus erfüllt gegenüber den ruhenden Göttern des Olymp. Und abermals hören wir von dem Glücks empfinden im schöpferisch gestaltenden Wirken in dem Sittengesang des Schweizer Conrad Ferdinand Meyer, der darin das Wert des großen Bildners Michel Angelos preist.

Richard Dehmel, unserer Modernisten einer, schildert den einfachen „Arbeitsmann“ im gleichnamigen Gedichte, gibt ihm die Sehnsucht nach dem Schönen und das ergreifende Bewußtsein dazu, daß er hier für alles bestimme — nur seine Zeit. Einer „Hofhauerfamilie“ Leben erleiht in Alberta v. Puttkamers gehaltenen Strophen. Bruno Wille, der einigt den Arbeitern die erste freie Volksbühne schuf, wirzt in dem Gedicht „Entzauberung“ der Großstadt ihre kühneren Sünden

an den Kindern des Proletariats vor. Alphons Paquet's „Der Wächter“ führt in eine Spinnacht, die den Auswurf der Großstadt herausbeschreibt. Freundliche Bilder, aus denen die Freude des Arbeiters herausleuchtet, zeichnet Gottfr. Keller in seiner „Sommernacht“, darin die Büchsen des Dorfes frohgemut die Felder der Witwen und Waisen beschließen. Starke Lebensregeln für den, der sich tapfer u. christlich behaupten will, gibt Theodor Storm's schönes Stammbuchblatt an seinen Sohn allen mit, die ein freies Herz im Leibe föhlen.

In den Volksliedern von der „Ammenstuh“ und der Henne „Widdemiddemone“ kam — wie ein anmutig Zwischenpiel — das lebensfröhliche Volksgemüt selbst zu Wort. Des Bauers Wert prus dann das bekannte Gedicht des alten Wandsbecker Mathias Claudius und J. A. Kopisch's „Klabautermann“ ersuchte als ein Hymnus auf die Arbeitslust überhaupt. In Gustav Falles sein abgestimmtem Gedichte „Ein Tageslauf“ zog hierzu das treubigende Bewußtsein des Dichters über den tätig angefüllten Tag vor uns an.

Dann ging es zu wilderen, verzweifelteren Bildern in Heines berühmtem „Reberlied“, in des Arbeiters Kurt Kreules Gedicht von dem Hungerstreikenden der Arbeiterin und zu den von Prof. Wunder jüngst empfohlenen Gedichten des Fabrikarbeiters Carl Böger, der uns in „Nirwana“ als Prophet des Pessimismus entgegentritt. Gendells, des alten sozialen Kämpfers „Weißgedicht“ schloß sich an, um nun einem Poeten aus dem Arbeiterstande Raum zu geben, den Intendant Gregori selbst einst als erster dem Publikum vorführte: A. Behold. Von ihm brachte der Vortragende die Dichtungen „Mein Glöckenspiel“, „Nachbarschaft“, „Mein Kamerad“, „Proletariatslied“, „Schlafst“, „Die buchtige Vise“ und als Ausklang die drohnende „Ballade von der Revolution“. In all diesen letzten Dichtungen zeigt sich starkes Formalent und klares Empfinden, bei der natürlich und uneingebeamt sich vorrückenden Tendenz.

Herr Hoftheaterintendant Prof. Gregori, der hiermit seinen Zklus beendet, wurde für seine mit großer innerlicher Wärme und lebendiger Kraft durchgeführte Rezitation, die seine meisterhafte Behandlung der Sprache und seine fast plastische die Dinge formende Vortragslust erwies, mit lebhaftem, langandauerndem Beifall bedankt, dem der Vorsitzende des Klubs, Herr Dr. Fischer, noch weitere herzlichste Dankesworte hinzuff te.

Die Diskussion, die sich an die Rezitationen anknüpfte, war insofern von nicht geringem Wert, als sie die starke Lebensbeziehung der deutschen Arbeiter — und damit ihre Benozugung der Freude an der Arbeit auch in der Dichtung — hervortraten ließ. Den Ton hierzu schlugen die Ausführungen des Herrn Stadtparrers Hesselbacher an. Er betonte, wie der Vortragende die eigentliche soziale Poesie zumteil aus dem Mitleid und dem Leid geboren dargetan habe. Das gibt, so führte Pfarrer Hesselbacher aus, naturgemäß dumpfe und pessimistische Klänge. Der Strom der Schopenhauerischen Philosophie, der hier hindurchströmte, führt zum blutlosen, schemenhaften Haben. Aus Leid und Mitleid entleert aber keine neue Welt. Das sind Charakteristiken absterbender Völker. Innere Stärke und Zuversicht und Freude am Leben baut an der Zukunft. Und der Arbeiterstand bedeutet eine aufsteigende Welt; er weiß den Wert der Arbeit an sich zu schätzen, als unerschöpfender für den Einzelnen und als treibendes Rad in der Weltgeschichte, jene Arbeit, die Männer erzieht, die der Verantwortung ihrer Tätigkeit bewußt, auf ihrem Posten stehen. Diese Empfindung weist in die Zukunft, glaubt an die Zukunft und an die Gesundheit des Volkes. Das ist wohl nicht immer die Arbeit, wie wir heute sie oft in ungesunden Arbeitsverhältnissen haben, aber doch die, welche wir zuversichtlich erkennen. Denn die Kraft, die Gesundheit und die Zukunft des Volkes geht aus solcher Freude an der Arbeit hervor.

Herr Kerkhof dankte zunächst mit warmen Worten dem Vortragenden, der, selbst eine hochstehende künstlerische Persönlichkeit, in seinem Vortrag gezeigt, wie sehr er die Poesie der Arbeit einzuschätzen wisse. Was den Arbeiterdichter Behold angehe, so sei es wohl noch ein reinliterarisches Standpunkt aus zu begründen, wenn Behold sich von der Tendenz freimacht und einem rein poetischen Schaffen sich zuwendet. Aber im Interesse der Arbeiter wäre das nicht. Die befruchtend der Poesie, die ihre eigenen Kämpfe wieder spiegelt. Brüger, der 26 jährige Arbeiterdichter, der Verfasser des Nirwanagedichts, schreibt heute an einem Drama „Spartacus“. Es wird sich zeigen, ob er in sich die pessimistische Anschauung größer werden läßt, oder ob er nicht vielmehr in der Schilderung des Führers des Sklavenaufstandes das Mutvolle, Hoffnungstreubige und Starke, das in der Arbeiterbewegung liegt, hervorretzen läßt. Wir Arbeiter können uns mit einer Verneinung des Lebens nicht befremden. Als tätige Menschen sind wir mit Lebensbeziehung angetan und einer solchen Anschauung

Von der Luftschiffahrt.

hd. Halle a. d. S., 19. Okt. (Tel.) Wie die „Saale-Zeitung“ meldet, wurde gestern der Aeroplan der Gebrüder Bader bei seinem Aufstiege auf dem Artillerie-Exerzierplatze von einem Windstoß erfasst und heim Sturze vollständig zertrümmert. Einer der Brüder erlitt schwere Verletzungen.

— St. Louis, 18. Okt. Bisher sind von den zehn an der internationalen Wettfahrt um den Gordon-Bennett-Preis der Lüfte beteiligten Ballons, die am Montag hier aufstiegen, nur ein amerikanischer und ein französischer Ballon gelandet. Die drei deutschen Ballons wurden zuletzt in der Nähe des Michigan-Sees gesehen. Der französische Ballon „Condor“ ist bei Two Rivers am Michigansee gelandet, nachdem er den See überflogen hatte.

Wellmans Rettung.

— Newyork, 19. Okt. Die merkwürdige Fahrt Wellmans hat ein seiner Spitzbergenfahrt nicht unähnliches Ende genommen. Während seine Anhänger sein Luftschiff nordöstlich von Neufundland suchten, scheint es, daß Herr Wellman nicht weggeschoben und sich ruhig fünf Meilen vom Ufer entfernt aufgehalten hat; denn mit Ausnahme des Dampfers „Comau“ ist er, obwohl er angeblich über die atlantische Ozeanische Fahrtrasse fliegen wollte, merkwürdigerweise von seinem atlantischen Dampfer gesehen worden. Die „Trent“ trifft gegen 12 Uhr mittags in Newyork ein. Als die Nachricht von der Rettung in Newyork anlangte, verbreitete sie sich wie ein Lauffeuer und gelangte auch bald an die in Angst und Sorge schwebenden Familien der Mannschaften. Präsident Taft erhielt die Nachricht, als er gerade im Begriff stand, den Befehl zu geben, drei Zolldampfer zur Suche nach dem Luftschiff auszusenden. Wellman telegraphierte an seine Frau, daß die drahtlose Telegraphie und die Lampensignale besonders zu seiner Rettung beigetragen hätten.

— London, 19. Okt. Dem „Daily Telegraph“ ging über Newyork ein Bericht Wellmans zu, worin dieser selbst einige Angaben über seine Fahrt macht: Wir fuhren zunächst, so heißt es in dem Telegramm, 140 Meilen Ost-Nordost mit abgestelltem Motor bei frischer Brise, und kamen so bis zu dem Punkte 42 Grad nördlicher Breite und 67 Grad westlicher Länge. Dann drehte der Wind in nordwestlicher Richtung und trieb das Luftschiff mit 25 Meilen Stundengeschwindigkeit ab. Der Equilibror erfüllte, durch die Wellen gezogen, das Luftschiff derart, daß es zu rollen anfing und in Stücke zu gehen drohte. Es war eine sehr gefährliche Nacht. Wir alle waren sehr erschöpft und tiefen Gefahr, daß wir ins Meer fallen würden. Auch das Rettungsboot geriet durch den Equilibror in Gefahr. Man warf sodann Gasolin aus, um das Luftschiff zu erleichtern. Morgens 3 Uhr stellte man den Motor wieder ein, um Europa oder die Azoren zu erreichen. Da aber der Wind umschlug, erwies sich ein solcher Versuch bei der verringerten Menge Gasolin als aussichtslos. Man verjagte nunmehr die Bermudainseln zu erreichen. Das Luftschiff fuhr bei abgestelltem Motor mit 15 Meilen Geschwindigkeit nach Südwesten. Motor und Gasolin wurden für den äußersten Notfall gespart. Am Abend mußte weiteres Gasolin und ein Teil der beschädigten Maschine ausgeworfen werden, um überhaupt noch in der Luft bleiben zu können.

Die ganze Besatzung war ruhig, ja sogar freudig. Wir hatten uns eng aneinander gelauert und schliefen in dem Glauben ein, am Morgen im Wasser zu erwachen. Nach der kalten Nacht wäre es unmöglich gewesen, das Luftschiff noch eine Nacht hochzuhalten. Da wir den Dampfer „Trent“ in der Nähe erblickten, beschloßen wir, das Boot auszuheben. Das Manöver wurde geschickt ausgeführt, doch schlug der Equilibror gegen das Boot und brachte es beinahe zum Scheitern. Die „America“ erhob sich und verschwand bald in der Ferne. Man sah dem Verluste des Schiffes mit wenig Bedauern zu, da es doch unbrauchbar war. Der Versuch mit dem Equilibror war ein verhängnisvoller Irrtum.

— Berlin, 19. Okt. Zu dem mißglückten Wellman-Flug äußerte sich lt. „Wirtsb. Ztg.“ Major von Tschudi, der bekannte Aeronaut und Direktor der deutschen Flugplatz-Gesellschaft: Wellman hat noch sehr viel Glück gehabt, daß er 450 Meilen südlich von Sandvholm aufgestiegen wurde. Er wollte nach Nordosten, ist aber vom Kurs abgetrieben worden. Er kann seinem Schöpfer danken, daß er nicht weiter nach Süden und Osten kam. Dadurch würde die Möglichkeit, daß er einem Schiff begegnen würde, noch geringer geworden sein, denn die Gegen, wo man den Ballon fand, wird immerhin von Schiffen noch ziemlich stark befahren.

Wäre Wellman weiter nach Süden gekommen, so hätte man vielleicht nie wieder etwas von ihm gehört. An das Gelingen des Wellmanschen Unternehmens konnte kein Fachmann glauben, es war eine ganz aussichtslose Sache. — Hauptmann a. D. Hildebrand, ebenfalls ein bekannter Fachmann und Mitarbeiter mehrerer Blätter äußert sich wie folgt: Wenn man auch unbedingt die Fahrt mit dem unerprobten Luftschiff verdammen muß, so muß man andererseits betonen, daß auch das Mißlingen des geplanten Fluges von Amerika nach Europa doch geeignet ist, der Wissenschaft gewisse Aufschlüsse zu geben und verschleuderte Anhaltspunkte für etwaige in späteren Zeiten zu unternehmende ähnliche Luftfahrten.

verwandte Töne haben wir auch bei Dichtern wie Herwegh, Freiligrath, Ida Negri u. a. gefunden. Wir wollen, daß der Dichter sage, was in uns lebt und uns Mut gibt für die Zukunft. Dieser männlich-starken Anschauung widerstrebt Herr Kastner, der solcher Arbeits- und Lebensfreude gegenüber Bröders „Mirwanda“ pries, u. damit das Aufgehen jeder Persönlichkeit in der Vernichtung im Reich des Todes und der ewigen Ruhe. Das Leben, so meinte Herr Kastner, habe in der Tat keinen Zweck, heute so wenig wie vor 1000 Jahren. Das Beste hieße doch, nicht geboren zu werden. Aber einer solchen verzagten Lebensanschauung trat Herr Kerlebrod kräftig gegenüber. Bröger sei unbedingt ein starkes dichterisches Talent, indes man sehe hier, wohin es führe, wenn die Arbeiter sich über die Fragen mit lebensverneinender Philosophie beschäftigten. Der Vorlesende Herr Dr. Fischer nahm Herrn Kastner gegen ihn selbst in Schutz; denn gerade dessen verdienstvolle Tätigkeit als 2. Vorsitzender des Vereins zeige, wie er im Grunde doch auch ein lebensbejahender Tatenmensch sei, sodas diese pessimistische Periode wohl bald sich bei ihm erledigen dürfte.

Herr Böhn führte dazu aus: Der pessimistische Standpunkt ist wohl erklärlich, wenn man die unglückliche Lage des Arbeiters betrachtet. Aber demgegenüber hat doch die Arbeiterbewegung unserm Leben wieder einen neuen Inhalt gegeben. Und auch die Arbeiterdichtung hat damit ihre Zukunftsaussichten. Die Tendenzdichtung muß dem Arbeiter am besten gefallen, da sie seine Lebenskraft für die gekieteten hohen Ziele anfeuert. Darin auch beruht für sie ein besonderer Wert. Im Schlußwort sprach Herr Volkshaus-Intendant Prof. Gregori seine Freude darüber aus, bei seinem Publikum so herzliche Anerkennung gefunden zu haben. Auch ihm scheint es richtig, für die Freude an der Arbeit einzutreten, für ein in freudiger Tätigkeit gelebtes Leben und von diesem Gesichtspunkt aus erschien ihm, der so gern u. oft unter Arbeitern wirkt, Avenarius' poetisches Sammelbuch „Das fröhliche Leben“ besonders empfehlenswert. Unter großer Zustimmung der Versammlung konnte darauf der Vorsitzende seinen Dank an den Vortragenden mit demjenigen für die Diskussionen verbinden. Es war ein harmonischer Abend, in welchem man gutes und tüchtiges Wort zum Preise der Arbeit und des Arbeiterstandes aus Dichters- und Rednermunde erklang.

Die Kenntnisse über die Witterungsverhältnisse auf dem Ozean trühen nur von den Beobachtungen der auf der Fahrt befindlichen Schiffe her. Beobachtungen über die Verhältnisse in den höheren Schichten der Atmosphäre konnten äußerst selten ausgeführt werden. Es ist keineswegs die Regelmäßigkeit der Windrichtungen vorhanden, wie man früher glaubte.

Es sei daran erinnert, daß im nächsten Frühjahr von deutscher Seite mit deutschem Kapital eine Ballonfahrt von Teneriffa unter Benutzung der Passage nach dem südlichen Teil von Nordamerika unternommen werden soll. Das Luftschiff, welches dieses Wagnis unternimmt, wird von dem Wellmanschen Unternehmen besien profitieren können, denn es hat zweifellos mehr Aussicht auf Erfolg als dieses.

Aus dem gewerblichen Leben.

— Karlsruhe, 19. Okt. Der Zentralvorstand der Gips- und Stuckateurmeister Deutschlands, Sitz Karlsruhe, hält am 23. Oktober ds. Js. in Stuttgart im „Friedrichsbau“ seine diesjährige Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Verschmelzung der Gips- und Stuckateurmeister mit dem Verbands selbständiger Bildhauer, Stuckateure und Gipsler Deutschlands, e. V., Frankfurt a. M.

— Bremen, 19. Okt. (Tel.) Die Ausschreitungen am Straßenbahnhof in Haverlamp, über die wir bereits berichteten, dauerten von gestern nachmittag 5 Uhr bis Mitternacht mit kurzen Unterbrechungen, wenn die Polizei einmal schärf eingegriffen hatte, an. Aus der Menge wurde mit Revolvern geschossen. Darauf wurde auf die Folgen eines Landfriedensbruchs hingewiesen, und als das nichts half, scharf eingeschritten. Es kam zu mehreren Zusammenstößen, wobei die Beamten recht schwere Arbeit hatten, da sämtliche Laternen ausgelöscht waren. 11 Personen wurden verhaftet und 4 im Kraftwagen nach dem Krankenhaus gebracht; auf der Polizeiwache meldeten sich 4 Personen, die durch Säbelhiebe verwundet worden waren. Ein durch einen Steinwurf schwer verletzter Schuhmann wurde ins Krankenhaus gebracht. Heute morgen konnten die Arbeitswilligen ohne Zwischenfall zum Straßenbahnhof geleitet werden.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Stuttgart, 19. Okt. (Tel.) Wie der „Staatsanzeiger“ meldet, hat der König dem Leiter des badischen Oberlammerherrenamtes, Oberzeremonienmeister Freiherrn von und zu Meningen, das Großkreuz des Friedrichsordens, dem diensttuenden Kammerherrn bei dem Großh. badischen Oberhofmarschallamt, Grafen von Hennin, und dem Großh. badischen Kammerherrn Grafen Viktor von Helmstatt das Kommandeurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens; ferner dem Großh. badischen Oberbetriebsinspektor Georg Fiedler das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens verliehen.

— Berlin, 19. Okt. Eine hiesige Korrespondenz meldet, daß die Stellung des Kriegsministers von Heeringen erschüttert sei, so daß in Kürze mit seinem Rücktritt gerechnet werden muß. Eine Bestätigung dieser Nachricht bleibt abzuwarten.

— Paris, 19. Okt. Nach einer sichtlich vom Quai d'Oran kommenden Zeitungsmeldung sind die zwischen der französischen Regierung und dem hiesigen türkischen Botschafter geführten Verhandlungen über das Anleiheprojekt nunmehr abgeschlossen. Das betreffende Abereinkommen bedürfte nur noch der Zustimmung der Porte. In dem Vortrage wird u. a. bestimmt, daß behufs Bürgschaft für eine entsprechende Verwendung des Anleihebetrages zwei von der französischen Regierung bestimmte französische Beamte wichtige Posten in der türkischen Finanzverwaltung einnehmen werden und zwar der eine als Direktor der Finanzabteilung, der andere als Mitglied des Konstantinopeler Rechnungshofes. Bezüglich der Bestellungen im Ausland erhielt Frankreich die Meistbegünstigungsklausel, nach der bei Feststellung von Kriegsmaterial, Schiffen usw. kein Land mit einer größeren Bestellung bedacht werden könnte als Frankreich. Der Anleihebetrag ist mit 150 Millionen festgesetzt.

— Newyork, 19. Okt. Die Vertreter der fünf leitenden Garantiegesellschaften, die zusammen ein Kapital von 17 Millionen besitzen, beschlossen, das Anerbieten zu machen, die gemeinschaftliche Garantie der Baumwollkonossemente zum Satze von 6 Cents für den Baumwollballen zu übernehmen.

Der französische Eisenbahnerausstand. — hd Paris, 19. Okt. Der plötzliche Beschluß des Streikschusses, die Arbeit in vollem Umfange wieder aufzunehmen, hat unter vielen Eisenbahnern großen Unwillen hervorgerufen. Viele bezeichnen die Haltung des Ausschusses als Verrat. — Paris, 19. Okt. Ministerpräsident Briand empfing gestern abend die parlamentarische Gruppe, die sich aus Anlaß des Eisenbahnerstreiks gebildet hat, und erklärte ihr, Verhand-

lungen zwischen ihm und einer parlamentarischen Gruppe förmlich die Lage nur erschweren. Die Regierung sei entschlossen, die Verantwortung für die notwendigen Entscheidungen selbst zu tragen, unbeschadet ihrer Bereitwilligkeit, sie zu gegebener Stunde vor dem gesamten Parlament zu verteidigen. Das Parlament habe dann zu entscheiden, ob der Ministerpräsident recht oder unrecht gehandelt habe, als er die Unterhandlungen mit dem Streikkomitee ablehnte.

— hd Paris, 19. Okt. Heute Nacht und am frühen Morgen hat die Polizei 40 Haftbefehle und Hausdurchsuchungen bei Revolutionären und Anarchisten ausgeführt. Die gesamten oberen Polizeibeamten wurden im Laufe der Nacht nach der Präfektur bestellt, wo ihnen die notwendigen Befehle erteilt wurden. Die Verhaftungen beziehen sich meist auf die Organisatoren, die die Anschläge auf die Eisenbahn veranlaßten.

— Amiens, 19. Okt. 100 Eisenbahner, die der Mobilisierungsbefehl nicht nachgekommen sind, sind bei der Wiederaufnahme des Dienstes in das Mittelfängnis abgeführt worden.

Die Revolution in Portugal.

— Liss, 19. Okt. Die Königin-Witwe (Großmutter) Maria Pia von Portugal ist an Bord des Kreuzers „Regina Elena“ in der Nähe der königlichen Villa Rossere eingetroffen; sie begab sich sofort an Land.

— Plymouth, 19. Okt. Die Yacht „Victoria and Albert“ mit König Manuel und Königin-Mutter Amelia von Portugal an Bord ist heute früh hier eingetroffen.

— hd Paris, 19. Okt. Nach einer Londoner Depesche des „Matin“ erklärte man gestern abend in gut informierten Kreisen, daß die Anerkennung des neuen Regimes in Portugal durch die englische Regierung sofort nach der Ankunft des Königs Manuel auf englischem Boden erfolgen werde. Sie werde so schnell erfolgen, daß der Besuch des Königs Georg lediglich dem Privatmann Manuel von Braganza in Woodnorton gelten werde.

— M. Straßburg i. El., 19. Okt. (Privat.) Mehrfache Bittermeldungen zufolge haben in den letzten Tagen zahlreiche portugiesische Mönche in den Klöstern des Reichslandes Aufnahme gefunden. Weitere Trupps von portugiesischen Mönchen sollen noch in dieser Woche folgen. Ob der Aufenthalt nur vorübergehend oder für immer ist, bleibt unauflösbar. Die Regierung hat bisher zur Annahme portugiesischer Mönche keine Stellung genommen.

Die Erkrankung des Kronprinzen von Serbien.

— Belgrad, 19. Okt. Gestern abend um 10 Uhr wurde über das Befinden des Kronprinzen folgender Bericht ausgegeben: Allgemeinbefinden des Patienten unverändert. Puls 102, etwas kräftiger. Temperatur 40. Kein Husten. Der Patient nimmt etwas Wasser zu sich.

— Belgrad, 19. Okt. Der Kronprinz verbrachte die Nacht im Schlummer. Das Empfindungsbewußtsein ist wenig klar. Der Patient verweigert die Nahrungsaufnahme und wird künstlich ernährt.

Das Beste ist stets das Billigste.

Wie für jedes bekannte und eingeführte Präparat, so wird auch für Scotts Emulsion eine Reihe von vielfach minderwertigen Nachahmungen angeboten. Hierüber laufen oft Klagen bei uns ein, zumal nach Gebrauch dieser Nachahmungen der gewünschte Erfolg ausgeblieben ist. Deshalb sollten alle Eltern, die es gut mit ihren Kleinen meinen, wohl überlegen, ob es nicht vorteilhafter ist, das in allen Fällen bewährte Originalpräparat



Scotts Emulsion

zu nehmen, und ob sich nicht auch hier der Spruch bestätigt: Das Beste ist stets das Billigste. Man verlange daher ausdrücklich: Scotts Emulsion mit unserer bekannten nebenstehenden Fischerschulmarke. 6203a

Vermischtes.

— Pirmasens (Pfalz), 18. Okt. Gelegentlich des Kirchweihmontags kam es in verschiedenen hiesigen Wirtschaften zu großen Ausschreitungen. In der Wirtschaft zum Elefanten kam es zu ersten Schlägereien, bei welchen Revolver und Messer eine Rolle spielten. Die Polizei zur Hilfe beigegeben wurde, leisteten die Exzedenten der Polizei gegenüber heftigen Widerstand, sodas die Schutzleute blank ziehen mußten. Dabei wurde einer der Radaubrüder durch einen Säbelhieb an der Hand ziemlich verletzt. Auch ein Schuhmann erhielt Verletzungen. Ein gewisser Bogt wurde durch einen Schuh in die Brust verletzt. In dieser Affäre wurden als Haupttrüdelführer die Schuhmacher Braun und Bollemer verhaftet.

— Kopenhagen, 19. Okt. (Tel.) Der Leiter der hiesigen Verkaufsstelle der Königl. dänischen Porzellanmanufaktur, Rosenöven, war vor einiger Zeit wegen bedeutender Unterschleife verabschiedet worden und verließ darauf die Stadt. Er wurde gestern in Harde verhaftet. Auf dem Wege zum Arrestlokal wurde Rosenöven plötzlich bewußtlos und starb später im Krankenhaus. Man vermutet, daß er Gift genommen hat.

Unfälle.

— hd Dortmund, 19. Okt. (Tel.) Gestern nachmittag ist einer der beim Gefährungunglück auf Zeche „Shamrock“ schwer Verletzten im Krankenhaus gestorben, ein anderer schwer in Lebensgefahr. Die übrigen Schwerverletzten geben nur geringe Hoffnung auf Besserung.

— Marzeille, 19. Okt. (Tel.) An Bord des Postdampfers „Saint Anna“ wurden während der Fahrt von Newyork nach Marzeille durch eine Kesselexplosion vier Heizer getötet.

— New-Orleans, 18. Okt. (Tel.) Das Geschäftsbüro der Saint Augustine (Florida) ist von der Sturmflut überrascht worden. Der Dampfer „Mercator“ der Recaro-

Linie ist mit 60 Personen im Sturme untergegangen.

Zum Bergwerks-Unfall im Staliwerk Siegfried.

— hd Hannover, 19. Okt. (Tel.) Ueber die Ursache der Katastrophe auf der Zeche „Siegfried“ wird gemeldet: Je mehr die Rettungsmannschaften in den Querschicht zu dem Explosionsherde gelangten, um so mehr kamen sie ebenso wie die maßgebenden Bergwerksinspektoren, die sich ebenfalls an dem Rettungswerk beteiligten, zu der Ueberzeugung, daß das Unglück durch eine Dynamitexplosion und nicht, wie zuerst angenommen wurde, durch schlagende Wetter entstanden sei. Das Unglück ist nach Ansicht des Bergbehörden durch Unvorsichtigkeit eines Hülers entstanden, der jedenfalls beim Sprengen der Kalifalze mit Dynamit nicht vorsichtig genug zu Werke gegangen ist. Der Kalifalze der Gewerkschaft „Siegfried“ ist ebenso wie die anderen Querschicht nicht in Mitleidenschaft gezogen worden. Heute soll der Betrieb auf dem Werke in vollem Umfange wieder aufgenommen werden. Gestern wurde telegraphisch an den Kaiser und den Handelsminister ein Bericht über das Unglück gelangt.

— Groß-Giejen, 19. Okt. (Tel.) Wie eine spätere Meldung besagt, gelang die Bergung der bei der Dynamitexplosion verunglückten Bergleute heute früh 3 Uhr. Das Unglück hat insgesamt 18 Opfer gefordert: 16 Bergleute und 2 Rettungsmannschaften. Oberbergat Müller und Bergat Richter leiteten ununterbrochen die schwierige Bergungsarbeit. Die behördliche Untersuchung über die Ursache des Unglücks wird im Laufe des Vormittags fortgesetzt werden.

— hd Hannover, 19. Okt. (Tel.) Nach übermenschlicher Anstrengung ist es heute früh 5 Uhr gelungen, die letzten 5 Leichen aus dem Kali-Schacht, die am weitesten von Schachteingänge lagen, zu fördern. Alle waren durch die Explosion stark verbrannt und verärrumelt. Unter den Opfern der Katastrophe waren 15 Familienväter.

Burchard's Serien-Verkaufstage

Kaiserstrasse 143

Kaiserstrasse 143

15071



bieten Ihnen zur Deckung des Herbstbedarfs **unermeßliche Vorteile!**

Tanz-Lehrinstitut
Jos. Braunagel, Nowacksanlage 1, II
 Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.
Anmeldungen:
 Täglich von 11 bis 2 und 5 bis 8 Uhr.
 Sonntags nur von 11 bis 2 Uhr. 12452

Telephon 114 **Möbelmagazin** Gegr. 1883 Eigene Entwürfe. □□ Eigene Fabrikation.
vereinigter Schreinermeister
 eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
KARLSRUHE i. B.
 Amalienstrasse 31. 7994*
 Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer, Salons, Küchen, Einzelmöbel.
 Gediegene Ausführung □□ Eigene Polsterwerkstätte. Besichtigung ohne Kaufzwang.

Plissee-Brennerei Stützer
 26 Douglasstrasse 26. 240266

Defektiv- und Auskunftsbureau „Germania“
 Inh.: **Karl Jung**, Kol.-Beamter a. D. Karlsruhe, Gewerstr. 6.
 erledigt gewissenhaft unter strengster Discretion Aufträge in
 Erhellung von Verweilen u. Entlassungsmaterial in Straf-, Zivil-,
 Erhebungen von Beweisen u. Urkunden, Beschlüssen und
 heimliche Beobachtungen, sowie Familien-, Geschäft-, Vermögens-
 und Vertrags-Auskünfte. Langjährige, praktische Erfahrung und
 nur persönliche Erledigung der Aufträge. 14178,3,3

Miet-Automobile
 Fabrikat Benz Mannheim
Nah- und Fernfahrten.
Jos. Siffert 10618*
 Kaiserstrasse 128. Telephon 2887.

System-Wechsel???
 Soeben erschien:
Das Erbe
 Ein Zukunftsbild.
Offener Brief an die Regierung.
 von **Georg Philipp**, 9841a
 E. Piersons Verlag in Dresden. Preis 1 Mark.
 In allen Buchhandlungen vorrätig.

In **Karlsruhe** und Umgebung leben noch mehr als
100000 M
 Menschen, die nicht wissen, dass nur eine geregelte Lebensweise unter Vermeidung von Alkohol und tierischer Nahrung, gesundheitsfördernd ist. Sie tun vielmehr, wie wenn sie ihre Gesundheit hätten.
gestohlen
 Wollten dieselbe einmal versuchen, reine, ungeschaltete, hygienische Getränke und Speisen zu genießen, sie würden bald sehen, dass es mit ihrer Gesundheit anders stünde. Solche Lebensmittel kann man nur bei einem Fachmann der Lebensmittelbranche erwerben, um Garantie dafür zu haben, dass derselbe nur für die Gesundheit zuträgliche Waren einkauft. Sie finden solche Waren in dem
Reform-Delikatessen-Haus
Carl Mauserer, Herrenstrasse 33.
 ehem. Fürstl. Küchenmeister in Monaco. 14908

Elegante Herrenkleidung
 nach Mass
Tuchlager! Stoffkollektion!
Hermann Friedrich Schützenstr. 19
 Fernruf 1315.
 Herren- und Damenschneiderei. 14265

Hanf-Couverts mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Automobil
 Renault, Doppeldecker, mit Verdeck und Scheibe, 1014 PS., in eleganter Ausstattung, sehr ruhig, sichere u. schnelle Wagen mit vielen Reizeuteilen für Mk. 5000 zu verkaufen. Beste Reife über Zustand des Wagens. Off. unt. J. 3866 an Haasen-stein und Vogler, A.-G., Karlsruhe. 15064

Für Villenbesitzer.
 Ein sehr schöner **Bernhardinerhund**, aus der bekannten Bernhardinerzuchtanstalt Jörn-Güter/Zürich stammend, 1 1/2 Jahr alt. Hute sehr anhänglich, kinderform und wachsam, wird preiswert abgegeben. Geht. Anfragen unter Chiffre Z. 2838 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 14993,2,2

Kleines Hotel od. Wein-Restaurant
 suchen tüchtige verb. Fachleute alsobald zu passen. Disp. Kapital 8-10000 Mark. Ausführliche Off. unt. K. 1195 an Haasenstein u. Vogler, A.-G., München.

Wichtige Mitteilung
 über die Grundzüge einer Methode („Tastenschrift“) nach der man das Klavierspiel in einer Stunde erlernen kann, erhalten Sie gratis u. Probetext durch den Verlag Euphonia, Pankow 193 bei Berlin

Eine Blumentreppe
 ca. 1,20 m breit wird zu kaufen gesucht. Off. m. Preis n. 24078 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Chronischer Nasenkatarrh
 (Stichschnupfen)
 Symptome: Absonderung, vermehrt, Geruchsvermögen beeinträchtigt od. aufgehoben, die Nase mehr oder weniger verstopft, so daß die Kranken mit offenem Munde atmen und schlafen müssen. Häufig trocknet die katarrhalische Schleimhaut an heißen Orten aus. Der vorerwähnte Zustand ist zu heilen. Die Kur im Hause
 Die Kur im Hause
 Tancré's Inhalatorium, Wiesbaden V. 9558a

Mäuse-Virus
 Marke SS.
 Rationellstes Mittel zur vollständigen, rationellsten Ausrottung von Haus- und Feldmäusen.
 Glänzend begutachtet. Unschädlich für Haustiere.

Flaschen zu 60 Pfg., Mk. 1.50, 3.—. Extrapreis für die Landwirtschaft.
 Alleinverkauf für Karlsruhe i. B. und Umgebung: 13125
Strauss-Drogerie Karlsruhe-Mühlburg
 Hardtstrasse 21. Apotheker Max Strauss Telephon 2242

Kaufe
 fortwährend getragene Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weibzeug Möbel. Jahle sehr gute Preise. Komme i. Haus. **Sal. Gutmann**, Johingerstraße 29. 240580

F. Stoiber, Uhrmacher
 Waldhornstraße Nr. 62:
 Gründliche Reinigung u. Rep. von Feder- und Pendeluhren. Neuer „Klein“ einzeln 1,75 Mk. Weder teils 60-80 Mk. Hinter Garantie für guten Gang.

Heirat.
 20 J. a., geb. häußl. erz. verm., wünscht mit Herr in gel. Stellung (Kath.) zu heir. Heirat bei. zu werden. Nur ernstgemeine Offerten unter Nr. 240553 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Heirat!
 Stadt. Beamt. in Großstadt. pensionsber., 2400 M. i. Einl., 27 J. a. kath., id., Erbh., 15000 M. Verm., sucht Lebensgef. Ernstgemeine Offert. mit Bild unter Nr. 240553 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbellen. Antwort kostenlos.

Zu verkaufen:
 schöner Herd (Kupferblech), mittelgroß, 25 M., eiserne Kinderbettstelle mit 2 Matrasen 12 M., 1 Kautschuker 3 M., 1 Bodenwanne, wie neu, 16 M. Kleinviehst. 16, v.
 Wer leibt einem Frau! 20 Mk. gegen monatl. Rückzahlung. Gef. Offerten unt. Nr. 1327 B. L. Hauptpostamt Karlsruhe. 240557

Kindertreppe
 neu für nur 10 Mk. zu verkaufen. Schloßplatz 13. Eingang Markt. Friedrichstraße, part. 1. 240566

Griechenlands neue Krise.

(Von unserem Korrespondenten.)

Athen, 18. Okt. Den heutigen Bewohnern unseres alten Klassischen Landes wird sonst nicht gerade nachgerühmt, daß sie die großen staatlichen, menschlichen und künstlerischen Eigenschaften der alten Hellenen unterändert ererbt hätten.

Es ist nicht ganz ein Jahr her, als man wieder einmal allgemein der Ueberzeugung war, daß es so nicht weiter gehen könne. Das schwache Königtum unter dem wohlmeinenden, aber unbedeutenden König Georgios ließ die Parteien schalten und walten; die Korruption in der Armeekorps, in der Verwaltung und selbst in der Wissenschaft erhob immer offener das Haupt.

Diese Hoffnung wurde unterfüttert durch das Eingreifen des oben genannten griechischen Politikers in die Wahlbewegung. Venizelos, ein griechischer Staatsangehöriger, der aber in Kreta, das nominell zur Türkei gehört, Ministerpräsident war, ließ sich in Athen mit noch andern griechischen Politikern als Kandidat zur Nationalversammlung ausstellen und wurde auch gewählt.

Dies zeigte sich schon bei dem ersten Gegenstand, den die Versammlung zu beraten hatte. In der Wahlbewegung hatte die tabulose Forderung, die Nationalversammlung dürfe nicht bei der durch den Kammerbeschluss vorgeschriebenen revisionistischen Aufgabe stehen bleiben, sondern müsse sich als konstituierende Versammlung erklären, eine große Rolle gespielt.

Die Natur gewöhnt sich zu bald an diese Reizmittel. Es werden immer größere Mengen und kleinere Zwischenräume erforderlich und schließlich arbeitet der Darm viel schlechter als zuvor. Er ist durch die ständige Ueberreizung erschlafft.

Sind diese nachteiligen Folgen schon für Erwachsene sehr empfindlich, so ist bei dem zarten Organismus der Kinder noch weit mehr Rücksicht nötig, wenn dauernde Schädigungen vermieden werden sollen. Es entwickelt sich sonst oft eine chronische Darmträgheit und Verstopfung, die nur sehr schwer zu beheben ist.

Warum vermeidet man nicht diese Gefahren durch Inanspruchnahme des Arztes? Dieser wird aus der Unmenge der vorhandenen Mittel am besten dasjenige herausfinden, das für den besondern Fall paßt. Oft wird es ihm nicht einmal nötig erscheinen, zu einem stark-

Wirken des Arzneimittels zu greifen, weil man das gleiche Ziel auf anderem Wege besser erreicht. Nämlich dadurch, daß man das Uebel an der Wurzel anfaßt.

Ein Abführmittel kann erklärlicherweise immer nur vorübergehend Erleichterung bringen und höchstens die Folgen der Verstopfung u. u. beseitigen. Das Ziel muß aber eine dauernde Besserung sein und der vorhandene Erschlaffungsstand (Darmträgheit) muß durch Anregung — nicht Ueberanregung — der Darmmuskulatur überwunden werden.

Es gibt einige hierfür geeignete Präparate, die gewissermaßen als Verdauungshilfen wirken, die Verdauungsorgane schonen, kräftigen und dadurch wieder zu normalen Leistungen befähigen. Auf diese natürliche Weise verschwinden Begleiterscheinungen wie Verstopfungen usw. von selbst.

Das zu erwartende neue Kabinett — das kann man wohl heute schon sagen — wird auch dann nicht viel leisten können, wenn der beste Mann an seiner Spitze steht. Vielleicht daß eine Neuwahl ein anderes parlamentarischeres Bild ergeben würde; aber dann müßte der griechische Wähler über Nacht ein anderer geworden sein.

Und so wird Venizelos, der jetzt als letzter Ketter in der Not auch für die Kabinettsbildung herbeigeholt wurde, nicht sorgenfreien Gemütes in die Zukunft blicken können.

Ein englischer Historiker hat von Alexander dem Großen, der ja ein Grieche sein wollte und war, gesagt: „Dieser junge Eroberer hat sich alles unterworfen, nur nicht sich selbst.“ — Was von diesem alten Griechen galt, gilt auch von den jungen: sie wollen alle Neuerungen, alle Fortschritte für sich gewinnen, aber sie wissen sich nicht zu fähmen. So gerinnt ihnen ihr staatliches Leben und Dichten.

Vortragsabend des Deutschen Ostmarken-Vereins.

Karlsruhe, 19. Okt. Die vor zwei Jahren ins Leben gerufene und bereits 241 Mitglieder zählende Ortsgruppe Karlsruhe des Deutschen Ostmarken-Vereins hatte für Dienstag einen Vortragsabend im großen Rathssaal anberaumt und als Redner Herr Professor Dr. Höplich von der Akademie in Polen bestimmt; Herr Dr. Höplich, einer der besten Kenner der Verhältnisse in Polen, sollte ferner in Darmstadt, Mainz, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Freiburg i. Br. und Konstanz Vorträge über den gegenwärtigen Stand der Polenfrage halten.

Der Vorsitzende, Herr Geh. Hofrat, Oberschulrat Mathy, machte eingangs einige geschäftliche Mitteilungen, nach denen auch im kommenden Winter wie im letzten vier Vorträge für die Jugend abgehalten und dann gedruckt werden sollen; es sind dafür 1 Rednerin und 3 Redner gewonnen. Als Tannenbergspende konnten 750 Mark an den Hauptauschuß des Deutschen Ostmarken-Vereins abgeliefert werden.

Her Rechtsanwältin Fräulein gab in ihrem Vortrag: „Ueber die Bedeutung der Kleinrenten in untern Ostmarken“ ein kurzes Bild über den gegenwärtigen Stand der wichtigsten Fragen auf dem Gebiete der Ostmarken- und der Polenpolitik. Der Redner betonte dabei die Notwendigkeit der Aufstellung der polnischen und deutschen Großrenten zugunsten der Schaffung einer bedeutend größeren Anzahl mittlerer und kleinerer Bauerngüter. Wer die Macht des Deutschlands an den gefährdeten Grenzen geübt haben sollte, der müsse davon überzeugt sein, daß die Grundgedanken der preussischen Polenpolitik die richtigen seien.

Mit Stolz und Freude könne man auf die Bodenverchiebungen zurückblicken, die bis jetzt von deutscher Seite vorgenommen worden seien. Auf den von der Ansiedlungskommission angekauften 7000 Hektar Ackerland seien 27 neue deutsche Bauernhöfe entstanden, 2 weitere seien im Entstehen begriffen, während viele Ansiedler alten Gemeinden angegliedert worden seien. Ueber 1000 deutsche Bauernfamilien wurden dort, wo früher 18 polnische und 29 deutsche Großgrundbesitzer, sowie einige größere deutsche Bauern ihre Existenz hatten, angesiedelt. Die Bestrebungen der Deutschen dürfen in den Ostmarken um keinen Preis eingeschränkt werden, im Gegenteil, es müsse alles aufhoben werden, um sie zu stärken. Es sei sehr erfreulich, daß Herr Reichstagsabgeordneter Bassermann auf dem nationalliberalen Parteitag in Rassel besonders hervorgehoben habe: In den Bestrebungen des Deutschen Ostmarkenvereins und der Ansiedlungskommission solle kein Stillstand eintreten, sondern es müsse noch viel mehr geschehen.

In diesem Sinne schloß auch Herr Rechtsanwältin Fräulein seine interessanten und lehrreichen Ausführungen, die von der gut besuchten Versammlung recht beifällig aufgenommen wurden.

Herr Major Reehmann sprach hierauf hauptsächlich über das nationale Wesen der Polen. Wer Gelegenheit hatte, führte der Redner aus, mit den Polen zu verkehren, der gewann den Eindruck der Ritterlichkeit der Polen. In Polen war in der Blütezeit alles adelig, was überhaupt frei war, und diese Ritterlichkeit hat sich auch auf den Mittelstand übertragen. Dadurch, daß die Polen lebenswürdiger, gefälliger und höflicher sind als die Deutschen, lassen sich leider heute noch viele Deutsche hemgen, bei den Polen zu kaufen und die deutschen Geschäfte zu ignorieren. Sehr stark ist bei dem Polen das Nationalbewußtsein ausgeprägt; er betrachtet alle nationalen Fragen unter dem Gesichtspunkt der Religion. Das Nationalbewußtsein ist eine Aetie, die in Polen hoch und nieder miteinander verhandelt. Handelt es sich um den Nationalstolz, so ist dem Polen auch kein Opfer zu groß. Bei der Charakterisierung der Polen dürfe auch ihre Unwahrhaftigkeit nicht vergessen werden. Auch die Worte des zweiten Redners fanden lebhaften, wohlwollenden Beifall.

Wiederholt regte die erhöhte Absonderung der wichtigen Verdauungsstoffe die gesamte Verdauungstätigkeit in wünschender Weise. Die Somatose erspart deshalb den Verdauungsorganen Arbeit und trägt dazu bei, daß sie sich allmählich neu kräftigen. Man hat die Somatose darum oft und mit Recht als „wirkliche Verdauungshilfe“ bezeichnet.

Mit der Verbesserung der Blutzusammensetzung und gründlicheren Ernährung des gesamten Körpers tritt meist eine Besserung des Allgemeinbefindens ein, die deutlich und äußerst angenehm empfunden wird. Alle diese Vorzüge erklären es, daß die Somatose von ärztlicher Seite mit Vorliebe bei Verdauungsstörungen, Schwächezuständen,

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing various financial data, including exchange rates for Frankfurt, Berlin, and other locations, and interest rates for different banks and currencies.

Advertisement for Henneberg-Seide, featuring the brand name in a stylized font and contact information for G. Henneberg in Zurich.

Advertisement for Grundwasser, describing its benefits for removing humidity from homes and providing a German patent reference.

Advertisement for Hohenlohe Grünkernmehl, highlighting its suitability for light, aromatic soups.

Advertisement for Sind Abführmittel nötig?, discussing the importance of natural bowel regulation and the benefits of Somatose.

Advertisement for Sind Abführmittel nötig? (continued), detailing the health benefits of Somatose for digestive health.

Advertisement for Sind Abführmittel nötig? (continued), further explaining the natural and safe nature of Somatose.

Advertisement for Sind Abführmittel nötig? (continued), providing more information on the product's effectiveness.

Advertisement for Sind Abführmittel nötig? (continued), emphasizing the product's long history and safety.

Advertisement for Sind Abführmittel nötig? (continued), concluding with a call to action for readers to try the product.

Advertisement for Sind Abführmittel nötig? (continued), providing final details and contact information.

Weltberühmt!

Milchbrands

Kakao Schokolade

Besonders empfehlenswert: Deutsche, Milch-, biltere Schokolade.

9322a

Staatsmedaille in Gold 1896!

Pferde-Versteigerung.

Freitag, den 28. Oktober 1910, 1 Uhr nachmittags und Samstag, den 29. Oktober 1910, 8 Uhr vormittags werden auf dem Hofe der Schlosskellerei in Durlach, jeweils etwa 80 ausgewählte Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 9349a Badisch. Train-Bat. Nr. 14.

Jagdverpachtung.

Das Groß-Forst- u. Jagdamt Karlsruhe verpachtet die der Groß-Forst- u. Jagdamt Karlsruhe unter dem domänenrechtlichen Vorbehalt des Forstbezirks Langenheinhof in Größe von 312 ha auf die Dauer von 6 Jahren vom 1. Februar 1911 bis 31. Januar 1917. Samstag den 22. Oktober, vormittags 10 Uhr, auf seinem Geschäftszimmer, Schlossbezirk 18, die Bedingungen können jeweils Mittwochs und Samstag nachmittags daselbst eingesehen werden. 14605

Büchenau-Jagdverpachtung.

Samstag den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr, wird die hiesige Gemeindejagd, umfassend ca. 427 Hektar auf dem Rathaus öffentlich verpachtet für die Zeit vom 2. Februar 1911 bis 31. Januar 1917. Bedingungen können auf dem Rathaus eingesehen werden. Als Steigerer werden nur diejenigen Personen zugelassen, welche sich im Besitz eines Jagdpasses befinden, oder durch Zeugnis der zuständigen Behörde nachweisen können, daß einer Erlangung eines solchen nichts im Wege steht. 9767a Büchenau, den 15. Okt. 1910. Das Bürgermeisteramt, Zimmermann.

Verbandsabdeckerei Sinzheim-Baden. Bekanntmachung.

Die Verbandsabdeckerei Sinzheim-Baden verpachtet die von ihr in der Zeit vom Oktober bis 31. Dezember l. J. erzeugten Produkte nämlich Tierförpelmehl, Düngemittel, Fett und Haare an den Meistbietenden. Die zur Aufnahme der Biete erforderlichen Etüde und Käfer hat der Abnehmer bereitzustellen. Angebote auf obige Waren ab Abdeckerei wollen bis zum 29. Oktober diesjährig (Bürgermeisteramt Sinzheim) eingereicht werden. Sinzheim, den 15. Okt. 1910. Der Verbandsvorsitzende, Lorenz, Bürgermeister.

Eichenstarkholz-Verkauf.

Die Gemeinde Bauerbach (Postamt Bretten) verkauft aus ihrem Gemeindegeld auf dem Stad im Wege schriftlichen Angebots mit monatlicher Zahlungsfrist etwa 15 Stämme I. Klasse a u. b, 32 Stämme II. Klasse a u. b, und 21 Stämme III. Klasse a u. b Eichenstarkholz, eingeteilt in 6 Lose aus dem Mittelwaldsloß Nr. 21. Angebote, deren Einreichung als Annahme der Verkaufsbedingungen gilt, sind spätestens auf den Freitag den 26. Oktober 1910, abends, beim Gemeinderat einzureichen, wobei einlaufende haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Definition der Angebote erfolgt am Donnerstag den 27. Oktober 1910, vormittags 11 Uhr, auf dem Rathaus zu Bauerbach und sind die Bietenden hierzu eingeladen. Die Stämme sind gezeichnet. Die Versteigerung geschieht nach badischer Vorschrift durch das Forstamt. Auskunft erteilt der Gemeinderat und wird das Holz durch Waldhüter Deszenter in Bauerbach vorbezogen. 9729a Das Holz liegt ca. 1 1/2 Kilometer vom Bahnhof Bauerbach.

Haus-Verkauf!

In 11. Orte bei Karlsruhe ist ein geräumiges Wohnhaus, zum Betrieb einer Metzgerei, da eine solche noch nicht am Orte bestanden, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 94025 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Die Stadt. Brockenfammlung.

Schwanenstraße 4 nimmt für die Bedürfnisse der Stadt dankbar jede Gabe in Hausat., Männer-, Frauen- und Kinderkleider, Wäsche, Stiefel etc. entgegen. 11132

Lieferungs-Vergabung.

Unterzeichnete Kücherverwaltung vergibt am 24. d. Mts., 9.30 Uhr vorm., die Lieferung von Lebensmitteln, Milch, Brot usw. sowie die Küchenaufgaben für die Zeit vom 1. November 1910 bis 31. Oktober 1911. Angebote sind bis 24. d. Mts., vorm. 9 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Kücherverwaltung des Dragoner-Regiments 22 in Mülhausen i. E. 9835a

Teutschneurent-Jagdverpachtung.

Die Waldgenossenschaft Teutschneurent läßt die Ausübung der Jagd im Genossenschaftswald hiesiger Gemarkung, 299 Hektar groß am Freitag, den 28. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus öffentlich in Nacht versteigern. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die im Besitz eines Jagdpasses sind und durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde (Gr. Bezirksamt) ausweisen, daß der Ausstellung eines Jagdpasses nichts im Wege steht. Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt zur Einsicht auf dem Rathaus dabei auf. Teutschneurent, 17. Okt. 1910. Der Waldvorsitz: Baumann, Grambr. Baumann, Ratldrb.

Münzesheim. Rindsfarren-Versteigerung.

Am Dienstag, den 25. Oktober, nachmittags 1 1/2 Uhr, wird im hiesigen Rarrental ein schwerer, fetter Rindsfarren gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Münzesheim, 17. Okt. 1910. Gemeinderat: 9845a Fränkle, Bürgermeister.

Speise-Kartoffeln

zu verkaufen à Zentner M. 3.50 Magnum bonum à Ztr. M. 4.— frei in Keller à Ztr. 20 Wfg. mehr. Xaver Holtner, Grünwinkel, Appenmühlstr. 2.

Motobit

frisch eingetroffen, kann gekauft u. gefelkelt werden. (Eiftr. Motorbetrieb). Gerwigstraße 32.

Sportswag. u. Reisebede

zu verkaufen. 940819 Wilhelmstraße 59, 3. St.

Stadt. Seefischmarkt.

Donnerstag nachmittags von 3 1/2 bis 7 Uhr und Freitag vormittags von 8 bis 11 Uhr, in der Fischhalle hinter dem Stadt-Bierordbad. Ebenso findet auf dem Wochenmarkt in der Georg-Friedrichstraße am Freitag vormittags von 8 1/2—11 Uhr ein städt. Fischverkauf statt. 15105

Küchenerlieferung.

Für die Zeit vom 1. November 1910 bis 31. Oktober 1911 kommt die Lieferung des nachgenannten Bedarfs zur Vergebung: 9700a 1. Kartoffeln. 2. Futtermittel. 3. Eier, Butter, Käse. 4. Mehl, Backwaren. 5. Gemüse. 6. Voll- und Magermisch. Angebote sind bis spätestens 20. Oktober 1910 hierher einzureichen. Kücherverwaltung des 1. Sataillons, 1. Bad. Leib-Gran-Regts., 109.

Dünger-Versteigerung.

Am Freitag den 21. Okt. 1910 wird der Matrasendünger — etwa 30 Tausen — versteigert. Beginn 9 Uhr vorm. in der neuen Kaserne in Mühlburg. 9796a.22 I. Abtlg. 3. Bad. Feldartl.-Regts. Nr. 50.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Teutschneurent läßt die Ausübung der Jagd hiesiger Gemarkung am Freitag den 28. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, auf dem Rathaus dabei auf weitere 6 Jahre öffentlich in Nacht versteigern. Die Jagd wird in 2 Bezirke zerlegt. I. Bezirk: ungefähr 500 Hektar Sand umfaßt das ganze Hochgebirge bis zum Genossenschaftswald. II. Bezirk: ca. 320 Hektar, umfaßt das ganze Tiefland. Als Bieter werden nur solche Personen zugelassen, die im Besitz eines Jagdpasses sind und durch ein Zeugnis der zuständigen Behörde (Gr. Bezirksamt) ausweisen, daß der Ausstellung eines Jagdpasses nichts im Wege steht. Der Entwurf des Jagdpachtvertrags liegt zur Einsicht auf dem Rathaus dabei auf. Teutschneurent, den 17. Oktober 1910. Der Gemeinderat: Baumann, Bürgermeister. Baumann, Ratldrb.

Städtische Sparkasse Wiesloch.

Die Sparkasse Wiesloch mit Gemeindegeldern nimmt Sparanlagen in Höhe bis zu 10000 M. an und verzinst dieselben mit 4%. Wiesloch, den 18. August 1910. Der Verwaltungsrat: Burkhardt.

Hausfrauen schützt Euer täglich Brot durch Brotschutz BROT-HEIL

Er schützt unser edelstes Nahrungsmittel vor unappetitlichem Ansehen vor und während des Verbrauches. Durch ihn wird jahrhundertlang geübte Vernachlässigung unseres täglichen Brotes behoben und vermieden, daß die Ekel erregende Unsauberkeit vieler Hände mit verzehrt werden. Nur zu haben bei: 9840a F. Geisendörfer, Karlsruhe, Ludwigsplatz. General-Depotäre: Gebrüder Blogg, Hamburg. Verlangen Sie gratis Broschüre.

Syndikatsfreie Bündhölzer

verkauft billig. Anfragen vermittelt unter Nr. 20 D. Danbe & Co., Frankfurt a. M. 9794a.21

Günstige Gelegenheit!

Wegen Abreise des Besitzers ist in einer mittleren Amtsstadt Badens mit guter Umgebung und kaufkräftigen Einwohnern ein hübsches Geschäftshaus mit Hofraum, Scheuer und Stallung zu verkaufen. Das Haus liegt in der besten Geschäftslage und wird schon seit 40 Jahren ein Glas-, Porzellan- und Galanteriewarengeschäft sowie Sodaabfertigung mit gutem Erfolg betrieben. Eine Übernahme der Farnvorsätze wird nicht verlangt u. eignet sich das Haus, da große Räumlichkeiten vorhanden sind, für jeden anderen Geschäftsbetrieb. Günstige Zahlungsbedingungen werden bewilligt. Anfragen unter F. E. F. 749 an Rudolf Woffe, Frankfurt a. M.

Miet-Verträge

sind zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.



allein steht auf der HOHE der Zeit. Verlangen Sie deshalb stets KAVALIER, das beste aller Lederputzmittel.

Regelbahn, Englischen Sprache

Student wünscht in der Englischen Sprache v. einem Engländer od. Amerikaner unterrichtet zu werden. Gefl. Off. an W. Bary, Rintheimerstr. 2, 1.

Franzöj. Damenschneiderin

empfehl ich den geehrten Herrschaften. Offerten unter Nr. 940543 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wer erteilt einem Schüler

richt (Mühlburg)? Gefl. Offerten mit Angabe des Honorars unter Nr. 940510 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 21

Damen Heirat!

Suche für Verwandten, nicht Geldsüchtigen, in geistlichen Beruf, Witwer, mitte 40, ehengültig, mit Kindern, possende Frau, im Haushalt erfahren, entsprechende Alters, geschäftstüchtig; vom Land bevorzugt, etwas Bescheidenheit erwünscht. Eigene, schönes Anwesen und gute Ausstattung vorh. Gefl. Zutr. u. Nr. 940045 an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb.

Heirat.

Staatsbeamter, 37 Jahre alt, Witwer mit 2 Kindern von 6 und 11 Jahren, jeh. Einkommen 3000 M., sucht sich mit bravem Mädchen, nicht unter 30 J., mit Vermögen, wieder zu verheiraten. Offerten mit Photographie unter Nr. 9815a an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Gesucht.

Ehrliche, erfahrene Wirtshauskonditorin ein nachweisbar gutes Restaurant in Nacht od. Tag. Zu erfragen unter Nr. 9776a in der Exp. der „Bad. Presse“.

Kind

(schönes Mädchen von guter Herkunft ist an Kindesstatt abzugeben, gegen entsprechende Vergütung. Offert. bitte postlagernd Baden. Baden Nr. 22. 9765a

Gesucht

wird für ein gebildetes, 20jährig, israel. Fräulein aus Kräfthaus ein feines, liberalisrael. Haus (kein Pensionat), in dem Gelegenheit geboten ist, sich geistig und wirtschaftlich zu betätigen. Besonderer Wert wird darauf gelegt, daß man es versteht, dem Fräulein die Liebe zur Religion zu erhalten. Südwestdeutschland bevorzugt. Offerten unter F. St. 4631 an Rudolf Woffe, Straßburg i. El. 9546a

Verlaufen

hat sich Sonntag in Weingarten ein kleiner, schwarzer Spiner, auf dem Namen „Möhrle“ hörend, Abzugeben, gea. Belohnung u. Futtergeld. L. Seiter, Karlsruhe, Gutenbergstraße 4. 940577

Sofort billig zu verkaufen:

2 Pony, 130 cm hoch, mit Geschirr, und 2 Pohnwagen. Näheres 14964.22 Kronenstr. 32.

Gebrauchte Schreibmaschine.

Abler bevorzugt, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 9855a an die Exp. der „Bad. Presse“ erb

In keinem Städtchen ist eine nachweislich gangbare

Wurstwarenhandlung, verbunden mit Butter- u. Fleischbierhandlung, wegen Krankheit unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dieselbe liegt inmitten der Stadt, kann bezugsfertig werden, da Räumlichkeiten vorhanden sind, und gibt 180 M. Miete ab. Preis 10500 M. mit Inventar. Anzahlung 2000 M. Offerten unter Nr. 93668 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 6.3

Brauner Wallach.

12jährig, 1,69 groß, sehr gut geritten, leicht zu reiten, trägt jedes Gewicht, eingefahren, ohne Fehler und ohne jede Mängel, lammfromm, weil überzählig, zu verkaufen. Preis 650 M. 9770a.22

Major Schell, Offenburg.

Weil überzählig, fett für 800 M. zu verkaufen

Fuchshute

9 Jahre, für mittleres u. leichtes Gewicht, 1,68 groß, von Dame im Dogcart gefahren, ohne Untergang. Hauptmann Kaether, Rastatt, 9806a Rheintorstraße 7. 2.2

Gelegenheitskauf.

Othron, Braunsteine, Chateaufeld, 20jährig, 1,75 hoch, recht Gewicht, u. Selbstfahrer, aber nur auf ebene Land u. in gute Hände abzugeben. Raffend für Art od. Gutsbesitzer. Stute sehr zur Nachzucht geeignet. Zu beichtigen bei 9768a.32

M. Stiewing, Wolfach, bad. Schwarzwald.

Telephon Nr. 10.

Zu verkaufen

gut erhaltenes Break mit abnehm. Verbed, billig. 9792a.22

Frl. A. von Götterle

Gutsverwaltung Sulzfeld (Baden)

Baugeräte.

Gerüstklammern und einige weitere Baugeräte für Baugeschäfte billig zu verkaufen. Näheres unter Nr. 940540 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen. 2.2

Für Sodawassergeschäft.

Ein Rieselapparat, für Danks u. Straßbetrieb eingerichtet, ist wegen Wegzug kostbillig sofort zu verkaufen. Näheres bei Joh. Pottz, Mühlburg, Gludstr. 8. 940516.21

Gut erhaltenes halbfrauz. Bett

(doppelt), Matr., Holz, Preis 35 M., Kinderbett (eif.), 2 Matr., Preis 15 M. Ludw.-Wilhelmstr. 10, III., r.

3 S. Fahrräder, feine Ausstattung,

mit Lampen, 1 Jahr Garantie, billig zu verkaufen. 940570 Ettlingen, Auguststr. 11, 3. Stod.

Ferrenfahrrad, bereits neu,

mit Garantie weg. Verlegg, bill. zu verkaufen. 940572 Kaiserstraße 62, 3. St.

Ferrenfahrrad, sehr gut erhalten,

für 30 M. zu verkaufen. 940571 Adlerstr. 22, 3. Stod.

Wegen Platzmangel wird ver-

kauft: 1 Glasfalten, 1 Rigarren-Schild, 1 Rostartenänder, 1 Alburn und leere Rigarrenkisten. 940574 R. Leib, Jähringerstr. 20a.

Gute Schülergeige mit Kasten

zum Preis von Mark 20.— zu verkaufen. 940548 Bachstr. 38, III.

Guterhalt. Kinderstuhlfuß

zu kaufen gesucht. 940542 Angebote unter A. S. postlagernd Grünwinkel erbeten. 2 wenig gett. Anaben-Heberzicher im Alter von 12—14 Jahren billig abzugeben. 940491 Scheffelstr. 48.

Reichsadreßbuch 1910

tadellos erhalten, ist billig abzugeben. Gefl. Offert. unter Nr. 15041 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Für Milchvieh

2 bis 300 Zentner prima Ochsen zu verkaufen. Offert. unter 9805a an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Hunde,

unter 2 die Wahl, zu verkaufen. 940144 Wielandstraße 18.

Kanarienhähne, Ia. Dennen u. erprobte Zuchtpaare, Seifert, sowie praktische Käfige wegen Aufgabe preiswert abzugeben. 940544.3.1 Sternbergstr. 3, 3. St., II.

Ernennungen, Versetzungen, Zurücksetzungen etc.
 der etatmäßigen Beamten der Gehaltsklasse II bis IV, sowie
 Ernennungen, Versetzungen etc. von nichtetatmäßigen Beamten.
 Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Großh. Landes
 und der auswärtigen Angelegenheiten.
 — Straassenbahnenverwaltung. —

Ernannt:
 zu Betriebsassistenten: die Bureauassistenten: Hermann Ortlich
 in Karlsruhe, Georg Müller in Karlsruhe; zu Bureauassistenten:
 Kanzleiaffistent Joseph Wulfschlag in Karlsruhe, Oberschaffner Karl
 Dörner in Mannheim, Stationswart Gottlieb Kiefer in Karlsruhe;
 zum Oberschaffner Schaffner Joseph Sigmund in Billingen.
 Statmäßig anerkannt.

als Bureauassistenten: Bureaugehilfe Januarius Stoll in Kon-
 stanz, Bureaugehilfe Karl Wendeburg in Mannheim, Kanzleigehilfe
 Friedrich Förster in Karlsruhe; als Kanzleiaffistent: Kanzleigehilfe
 Johannes Speck in Karlsruhe.

Verlegt:
 Bahnmeister Franz Stapp in Stühlingen nach Karlsruhe,
 Stationsvorsteher Heinrich Stung in Aglasterhausen nach Steinsfurt,
 Bureauassistent Wilhelm Braun in Steinbach nach Willendorf,
 Bureauassistent Andreas Burth in Willendorf nach Brennet a. Rh.,
 Oberschaffner Karl Paul in Singen nach Konstanz, Maschinist Philipp
 Hellmann in Redargemünd nach Bruchsal, Schaffner Otto Heiser in
 Karlsruhe nach Kastatt; die Eisenbahnassistenten: Hermann Kögel in
 Mannheim nach Karlsruhe, Hugo Becker in Markdorf nach Karlsruhe,
 Johann Widel in Säckingen nach Schaffhausen, Karl Keller in Peters-
 hausen nach St. Georgen i. Schw., Wilhelm Hemberger in Rheinau
 nach Lodenburg, Karl Horlacher in Untergrombach nach Weinheim,
 Friedrich Treiber in Mannheim nach Weinheim, Oskar Wimpfer in
 Burg nach Mannheim, Albert Kapp in Orschweiler nach Kragingen,
 Friedrich Götz in Heitersheim nach Freiburg, Johann Appel in Gon-
 delsheim nach Mannheim, Alfian Semmel in Forzheim nach Ober-
 kirch; die Bureauassistenten: Hermann Seiter in Durlach nach Karls-
 ruhe, Eugen Müng in Redareiz nach Himmelreich, Heinrich Uhrig
 in Eberbach nach Mannheim, Eduard Valentini in Riegel nach
 Gutach i. B., Heinrich Haug in Neuhäusen nach Gundelsheim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des
 Kultus und Unterrichts.

Statmäßig angestellt:
 die Gerichtsvollzieher: Oskar Zimmermann in Waldshut und
 Ludwig Schütt in St. Blasien.

Zugewiesen:
 die Advokaten: Anton Marquard bei der Staatsanwaltschaft Mann-
 heim, dem Amtsgericht Tauberbischofsheim und Joseph Büchler in der
 Kanzlei des Ministeriums dem Amtsgericht Forzheim.

Die Beamtenverhältnisse verziehen:
 dem Kanzleigehilfen Max Wirth beim Amtsgericht Mannheim.

Beurlaubt:
 Aktuar Alois Blaut beim Amtsgericht Mannheim behufs Ueber-
 tritts in den Gemeinbedienst.

Ausgetreten:
 Hilfsaufseher Joseph Donner beim Männerzuchtshaus Bruchsal.
 In den Ruhestand versetzt:
 Gerichtsvollzieher Adolf Wunsch in Mannheim seinem Ansuchen
 entsprechend bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Die Beamtenverhältnisse verziehen:
 der Bureauassistentin Marta Maier beim Statist. Landesamt.

Statmäßig:
 die Schuhmacher: Jakob Huber in Freiburg, Matthias Hilsmann,
 Philipp Remm, Eduard Wühl, Reinhard Weismann in Mannheim.

Verlegt:
 Schuhmann Valentin Stork in Mannheim nach Kastatt.

— Großh. Landesgenossebeamte, —
 Zugewiesen wurde:
 Handelslehrer Alfred Höfflich in Worms als Hilfslehrer der
 Handelsschule in Mannheim.

Verlegt wurden in gleicher Eigenschaft:
 die Hilfslehrer: Gemeindefunktandant Wilhelm Heß an der Ge-
 werbeschule in Karlsruhe an jene in Billingen und Unterlehrer Joseph
 Steig an der Gewerbeschule in Neustadt an jene in Karlsruhe.

Entlassen wurde:
 Unterlehrer Otto Vogelbacher an der gewerblichen Fortbildungs-
 schule in Hasloch zwecks Ableistung seiner Militärpflicht.

— Großh. Verwaltungshof. —
Statmäßig angestellt:
 Hintermager, Ernst, Aufseher bei der Erziehungsanstalt
 Flehingen.

Die Beamtenverhältnisse verziehen:
 dem Karl Vogt, Werkmeister, und dem Johannes Weis, Wäster,
 beide bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Entlassen auf Ansuchen:
 die Wärterin Anna Pantzer bei der Heil- und Pflegeanstalt
 Illenau und der Wärterin Johanna Bauer bei der Heil- und Pflege-
 anstalt bei Wiesloch.

Entlassen:
 Köchin Elisabeth Blag bei der Heil- und Pflegeanstalt in Forz-
 heim.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
 — Forst- und Domänenverwaltung. —

In Ruhestand versetzt:
 die Forstwärter: Joseph Luft in Forst und Fidel Schell in Ripp-
 heimweiler, unter Anerkennung ihrer langjährigen treuen Dienste.

— Zoll- und Steuerverwaltung. —

Verlegt:
 der Revisionsaufseher Friedrich Sutter in Mannheim nach
 Lörach, der Nebensollamtsdiener Karl Stroh in Erzingen nach
 Säckingen; die Unterrechner: Heinrich Bipp in Sasbachwalden nach
 Ottenhöfen, Heinrich Mayer in Freudenberg nach Peterstal, Anton
 Rehle in Sandhausen nach Hemsbach und Jakob Höttinger in Peters-
 tal nach St. Georgen bei Freiburg; die Grenzaußseher Johann Geng
 in Kleinfaltenburg nach Erzingen und Karl Mohr in Hohentengen
 nach Rheinhelm.

Uebertragen:
 dem Aufseher a. D. Gustav Stellberger in Kronau die Steuer-
 einnehmeri Sasbachwalden, dem Bureauassistenten Wilhelm Wölfl in
 Wiesloch die Steuereinnahmehere in Ottersheim, dem Ludwig Breiter
 in Freudenberg die Steuereinnahmehere Freudenberg.

Zurückgekehrt:
 der Hauptamtsdiener Jakob Friedrich Dambacher in Neuhäusen auf
 Ansuchen, der Steuereinnahmehere Georg Längle in St. Georgen bei
 Freiburg auf Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen
 Dienste.

Gestorben:
 der Steuereinnahmehere Christian Biffinger in Karlsruhe.

Personalnachrichten
 aus dem Ober-Präsidialbezirk Karlsruhe.

Angenommen zum Postgehilfen: Selmut Reichert in Seidelberg;
 zum Postagenten: Adolf König in Knielingen; zur Postagentin: Klara
 Bender in Knielingen.

Statmäßig angestellt: der Telegraphen-Hilfsmechaniker Wilhelm
 Sander in Mannheim.

Verlegt die Postassistenten: Wilhelm Behmeyer von Redareiz
 nach Graben, Friedrich Bopp von Forzheim nach Karlsruhe, Albert
 Deißler von Karlsruhe nach Hardheim, Stephan Droll von Kastatt

nach Steinbach, Wilhelm Fink von Durlach nach Mannheim, Josef
 Gamber von Mannheim nach Malsch (A. Ettlingen), Max Gräner
 von Karlsruhe nach Heidelberg, Albert Hauelsen von Karlsruhe nach
 Gemmingen, Robert Hecht von Karlsruhe nach Lodenburg, Wilhelm
 Heß von Karlsruhe nach Forbach, Friedrich Kern von Karlsruhe nach
 Bühlertal, Heinrich Konrad von Mosbach nach Kastatt, Philipp Leng
 von Heidelberg nach Schönau (A. Heidelberg), Julius Maier von
 Odenheim nach Billigheim, Otto Mairon von Forzheim nach Wall-
 büren, Amadeus Morvikus von Karlsruhe nach Dierburken, Ludwig
 Ohr von Dos nach Wimpfen, Johann Peter von Mannheim nach Dos,
 Anton Romader von Forzheim nach Bruchsal, Wilhelm Roth-
 berger von Heidelberg nach Sinsheim, Eugen Schuh von Mannheim
 nach Redargemünd, Heinrich Weiler von Karlsruhe nach Dierheim,
 Jakob Waller von Sand (A. Bühl) nach Bühlertal, Michael Weis-
 logel von Heidelberg nach Forst, Hugo Wirth von Durlach nach Epping-
 gen; die Telegraphenassistenten: Julius Kugel von Baden-Laden nach
 Forzheim, Eduard Ramsperger von Forzheim nach Mannheim.

Freiwillig ausgeschieden: der Postgehilfe Joseph Lehner in Ober-
 schelleng; die Telegraphengehilfin Elisabeth Weerwarth in Bruchsal;
 die Postagentin Juliane Bollmer in Knielingen.

Personalveränderungen
 im Oberpostdirektionsbezirk Konstanz.

Verliehen ist der Titel „Ober-Postassistent“ den Postassistenten
 Gutmann in Lahr und Siegel in Ebnat; der Titel „Ober-Tele-
 graphenassistent“ dem Telegraphenassistenten Förster in Freiburg.

Statmäßig angestellt sind die Postassistenten Grumbach in Bonn-
 dorf und Hartlapp in Billingen als solche.

Uebertragen sind etatsmäßige Sekretärstellen den Postsekretären
 Adam aus Billingen in Konstanz und Gut in Hebelingen.

Verlegt ist der Postassistent Berner von Bonndorf nach Ofen-
 bach (Wain).

Kasseler Hafer-Kakao
 kräftigt, wirkt nachhaltig sättigend und lässt
 während des Unterrichts kein nervöses Hunger-
 gefühl aufkommen. Er wird deshalb als
Kinderfrühstück
 tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in
 blauen Kartons für 1 Mk., niemals loss.

Vor Katarrh sich schützen
 ist wichtiger als ihn vertreiben und leichter dazu; denn es genügt,
 bei drohender Erkältung, rauhem Hals und dergl. ein paar der be-
 kannten W y b e r t - T a b l e t t e n zu nehmen, die dem Hals so wohl
 tun, die Verschleimung heben und die Stimme frei und klar
 machen. Die Schachtel kostet in allen Apotheken nur 1 Mark.
 Niederlagen in **Karlsruhe:** Internationale Apotheke, Kaiser-
 str. 80; Adler-Apotheke, Schützenstr. 21; Hilda-Apotheke, Kaiserstr. 66;
 Hof-Apotheke, Kaiserstr. 201; Marien-Apotheke, Marienstr. 43; Hof-
 Drogerie, Herrenstr. 26; Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 55; Fidelitas-
 Drogerie, Kaiserstr. 74; Drogerie von J. Lösch, Herrenstr. 35; A. Salzer's
 Drogerie, Kaiserstr. 140; Strauss-Drogerie, Mühlburg; Drogerie von
 Th. Walk, Kurvenstr. 17; Westend-Drogerie, Sofienstr. 128 und Dro-
 gerie von W. Tscherning, Amalienstr. 19; in **Durlach:** Einhorn- u.
 Löwen-Apotheke; in **Ettlingen:** Stadt-Apotheke. 8882a



Zell
 eines der wichtigsten Nahrungs- und
 Genussmittel für Gesunde und Kranke,
 Erwachsene und Kinder, ist der Cacao,
 ganz gleichgültig, ob er als Getränk
 oder in Form von Chocolate gewossen
 wird. Die Cacaobohne enthält, im
 Gegensatz zu den meisten anderen täg-
 lichen Genussmitteln, nicht nur an-
 regende Stoffe, sondern auch Eiweiß
 und Stärke und besitzt daher hohen
 Nährwert. Die Vollkommenheit, Rein-
 heit, die geradezu beispiellose Güte und
 Preiswürdigkeit der Zell-Erzeugnisse ist
 unerreicht. Deshalb sollte heute niemand
 mehr in der Wahl seiner Chocobaden-
 und Cacao-Marken im Zweifel sein.
 Nie verlange man schlechthin nur Cacao
 oder Chocolate, sondern stets Zell-
 Cacao und Zell-Chocolate. — Fabri-
 kanten Dattwig & Vogel Aktiengesell-
 schaft, Dresden. — Zell-Cacao ist in
 1/2, 1/4 und 1/8 Pfd. Packungen zu Mk. 1.60,
 Mk. 2.—, 2.40, 2.80 p. Pfd. zu haben;
 Zell-Chocolate in Cartons (à 2 Tafeln)
 zu Mk. —.40, —.50, —.60, —.75 und 1.—.

Chocolade Cacao
 Vertreter: Herrn. Wasserhmann, Kaiserstr. 62.

Bureau Fidelitas
 (gerichtlich eingetragen)
 Karlsruhe, Winterstr. 43
 übernahm die Einziehung und
 Verreibung von Forderungen
 ohne Kostenrisiko für den Gläu-
 biger. Anlauf von Buchaus-
 ständen. — Gest. Anträgen
 schriftlich erbeten. 9840*

Achtung!
 Die **Obstkellerei**, Wilhelm-
 straße 12, liefert von heute an den
 Jentner zu 40 Pf. bei schneller,
 guter Bedienung. 14974, 2, 2
B. Voll.

Moderne Schlafzimmer
 in großer Auswahl, in Nußbaum
 und eichen, hell und dunkel, mit
 und ohne Antarkien, nur solide
 Arbeit, werden zu äußerst bil-
 ligen Preisen abgegeben bei
Lud. Seiter,
 82, Waldstraße 7. 14298

Schattenbäume,
 sehr stark, für Wirtschaftsgärten
 geeignet als: rotblüh. Kaskanien,
 großblättrige Linden, dunkelgrüne
 Kugelazorien, gibt zu sehr mächtigen
 Breteln ab: Die Baumkulturen von
 Louis Vogel in Dinglingen.
 Auch sind schöne Botten Apfel-
 u. Birnenhochstämme in Wir-
 schaftsorten abzugeben. 9885a, 6, 3

Häusners
 Wendelsteiner
Brennspiritus
 Flasche M. 1.— u. 2.— echte
 Marie „Wendelsteiner Kir-
 cherl“ bleibt und ist immer
 und immer wieder das beste
 und erfolgreichste Haarwasser gegen
Schuppen, Haarausfall.
 In allen grösseren Apotheken, Dro-
 gerien, Grossh. Hofapotheke. 8955a

Hühner
 beste Erleger
 Niesengänse,
 Enten, Zucht-
 geräte, Kno-
 chenmühle,
 etc. Illustri-
 erter Katalog
 gratis.
Geflügelpaß Heiner,
 Sainstadt (Baden) Nr. 34.

Oliver-Schreibmaschine,
 sehr gut erhalten, ist billig zu
 verkaufen. 10158*
 Kaiser-Vossack 18.

persil
 lässt Spitzen, Gardinen, Batist, Wäscheleide,
 alle zarten Stoffe beim Waschen,
 wieder wie neu werden! Dankbar gründlichste Reinigung
 bei grösster Schonung und Erhaltung des Gewebes.
 Ueberall erhältlich!
 Alleinige Fabrikanten: Henkel & Co., Düsseldorf,
 auch der seit 34 Jahren weltbekanntesten
Henkel's Bleich-Soda. 7089a

Jaeger's
Normal-Unterkleidung
 ist die älteste und bewährteste.
 Alleinige Fabrikanten:
W. Benger Söhne,
 Stuttgart.

Nachlicht ohne Oel
 Nur vierdeig echt. durch G.A. Glasfey,
 Müller gegen 25 Pf. Nürnberg 183
Glasfey Sonnenblock

Damen sind distr. Kauf bei H. Gerrens- und Damenrad bereits
 Vöhringer, Briv.-Geb. neu, billig zu verkaufen.
 Knielingen b. Bretz, 240647. Karlsruh. 20, 8.

Gold- und Silber-Waren
 Billige Preise Resche Be- dienung.
 werden tadellos repariert
 ebenso Neuanfertigung, Umerbeitanz
 bei **Friedrich Abt,** Waldstr. 31
 im Hofe r. Vergolden und Versilbern.

Warenlager
 und Meisselstände jeglicher Art, auch
 Möbel etc. werden unter freierlicher
 Disposition gegen Vor. Kasse gekauft.
 Offerten unter Nr. 10885 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft
Erbrünnentr. 21
 2. Stad. 12035

Druckarbeiten jeder Art werden reich und billig angefertigt, in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 18. Okt. Eine rege Vereinstätigkeit hat der Jungliberale Verein Karlsruhe seinen Mitgliedern in Nr. 5 seiner Mitteilungen angezeigt. Den Regeln der Vereinsveranstaltungen eröffnete gestern Abend im „Krotobil“ ein Diskussionsabend über „Welche Grundzüge und Forderungen soll die nationalliberale Partei vertreten?“ Eine offene Aussprache knüpfte sich an die Behandlung einiger wichtiger Punkte des Parteiprogramms wie z. B. den besseren Ausbau der Verfassung, eine gerechtere Einteilung der Reichstagswahlkreise, die Steuerpolitik des Reiches und die Forderungen für Heer und Flotte, die Wirtschaftspolitik des Reiches und in Verbindung mit dieser die Verkehrsfrage. Eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern war erschienen. Es kam zu einem anregenden und interessanten Austausch der Meinungen und der Verlauf des Abends zeigte auch diesmal wieder den Wert solcher Diskussionsabende. Am nächsten Montag hält Professor Dr. Robert Helbing im Saale des „Goldenen Adlers“ einen Vortrag über „Mehr Interesse für Politik“ und am Freitag, den 28. Oktober, findet im „Krotobil“ der nächste Diskussionsabend statt.

Karlsruhe, 18. Okt. Für das öffentliche Hinterlegungsweien wurde folgende landesherrliche Verordnung erlassen: In Hinterlegungsachen werden die Finanzämter und Hauptsteuerämter, sowie die Hinterlegungsstellen der Aufsicht des Verwaltungshofes unterstellt. Auf Beschwerden gegen Entschlüsse des Verwaltungshofes in Hinterlegungsachen entscheidet das Justizministerium. Hinterlegtes Geld wird mit 2 vom Hundert für das Jahr verzinst. Das Gesetz vom 7. Mai 1910 tritt mit dem 1. November 1910 in Kraft.

Mühlbach (N. Eppingen), 17. Okt. Gestern nachmittag fand im Saale der Brauerei Rudy eine Versammlung statt, einberufen von Herrn Gewerkschaftsleiter Spahn in Eppingen. Die Versammlung war von Mitgliedern des evangel. Arbeitervereins und des Gewerkschaftsvereins gut besucht. Die interessanten Ausführungen des Referenten über die „Notwendigkeit der fachlichen Weiterbildung des Handwerks“ fanden lebhaften Beifall und gipfelten in dem Wunsche, die jungen Steinbauer möchten sich zahlreich an dem in diesem Winter in Eppingen stattfindenden Weiterbildungskurs beteiligen.

Mannheim, 19. Okt. Der hiesige Bürgerausschuss stimmte in seiner gestrigen Sitzung der Gehaltssteigerung des Direktors des städtischen Amtes, Professor Dr. Schotts, von 9500 auf 11500 Mark zu, genehmigte die Erwerbung von Grundstücken und die Entnahme von 123 000 Mark aus Grundfondsmitteln zur Zahlung der Kaufpreise und entließ den Unkosten mit einer Verwendungsdauer von 10 Jahren, sowie die Verpachtung der Grundstücke, und ließ nach längerer Debatte die Erwerbung des Anwesens C 8 Nr. 3, das zu einem Theatermagazin angebaut werden soll, um 90 000 Mark gut.

Mannheim, 19. Okt. Wegen Kindesmord wurde die 29 Jahre alte ledige Dienstmagd E. Franz von Buch in Haft

genommen. Das Mädchen ist beschuldigt, in einem hiesigen Hause, wo es in Stellung war, heimlich geboren und dem Kind einen Knebel in den Mund gesteckt zu haben, daß es erstickte. Da das Benehmen des Mädchens auffiel, schöpfte man Verdacht, und bei der Durchsuchung ihres Zimmers fand man die Leiche des Kindes im Koffer.

Freiburg, 19. Okt. Der Großherzog wird, wie die „Freib. Ztg.“ erzählt, heute Freiburg besuchen anlässlich der 25. Wiederkehr des Tages, an dem Seine Königliche Hoheit zur Dienstleistung beim Infanterie-Regiment Nr. 113 kommandiert wurde. Auf dem Hofe der Karlskaserne wird ein Regimentsappell abgehalten und der Großherzog im Anschluß daran am Essen des Offizierkorps im Kasino der Karlskaserne teilnehmen.

Singen a. H., 18. Okt. Der nächste 114er Tag soll im Jahre 1914 hier abgehalten werden.

Vom Bodensee, 17. Okt. Am 11. November dieses Jahres wird die Ortsgemeinde Ludwigshafen, das frühere Sernatingen seine hundertjährige Zugehörigkeit zu Baden feiern. Ludwigshafen liegt am nordwestlichen Ende des Ueberlingersees und zählt ca. 900 Einwohner. Der Ort hieß ehemals Sernatingen und wurde im Jahre 1826 nach dem Großherzog Ludwig, der dem damals bedeutenden Speditionsplatz einen Schiffshafen erbauen ließ, ernannt. Als jedoch die Bodenseegürtelbahn erbaut werden war und immer größeren Aufschwung nahm, verlor Ludwigshafen seine Bedeutung als Speditionsplatz immer mehr. Dagegen gewann der Ort in den letzten Jahren, durch Erbauung von Villen und Gasthäusern. Die uralte Kirche von Ludwigshafen, die auf den Mauern eines vorchristlichen Tempels aufgebaut sein soll, enthält lebenswerte Glasmalereien. Durch die Geschichte ist der Name Sernatingen nur einmal gekommen. Im Bauernkrieg, während welcher Zeit der Ort den Sammelplatz des unglückseligen Aufstandes der Bauern des Hegans bildete. Der damalige Pfarrer von Sernatingen, der als angeblicher Anführer der Empörung und als Verfasser der 12 Artikel, worin die Bauern ihre Forderungen formulierten angeklagt, und dem geistlichen Gerichte von Konstanz übergeben wurde, wurde als „halsstarriger Reher“ in Meersburg verbrannt. Weiter war der Name der Ortschaft, obwohl sie inmitten einer geschichtlich außerordentlich reichen Gegend liegt, nie gekommen. Eine Bedeutung und Größe wie die Bodenseelände Ueberlingen und Meersburg, was der Großherzog Ludwig bei der Errichtung des Hafens im Auge hatte, erreichte Ludwigshafen, allem Fortwärtstreben bis heute noch nicht.

Nus Baden, 19. Okt. Die Kartoffelernte ist so ziemlich allenthalben beendet, das Ergebnis kann als kaum mittelmäßig bezeichnet werden. Nur da wo frühe Saat verwendet wurde, befriedigte die Ernte. Um nun für nächstes Jahr eine bessere Ernte zu erzielen,

wird der Landwirt gut daran tun, sich jetzt schon mit frischen Sorten zu versorgen. Die landwirtschaftlichen Vereine müssen ihm dabei an die Hand gehen und gute sowie preiswürdige Sorten vermitteln.

Karlsruher Varietes.

Karlsruhe, den 19. Oktober.

Das Kolosseum hat wieder neue Kräfte gewonnen, die seit dem 18. ds. Mts. durchgehends mit gutem Erfolge sich um die Gunst der Besucher des von Herrn Direktor Kiefer zum besten Gebeihen geleiteten Varietetheaters bemühen. Da ist vor allem ein vorzügliches Tänzerpaar, die Moram Grefsons, beide hübsch gewandt, gracios und ihren Gesangs- und Tanzszenen einen gewissen dramatischen Hintergrund verleihend, indem den Tänzern jeweils eine besondere Idee, z. B. das Zusammentreffen eines Strolches mit einer Pariserin als Hölle dient. Der sogenannte Flaggentänzer Norman Scott bringt etwas ganz originelles, und Les Fluter, die phänomenalen Radfahrer, sind ebenso bewundernswert. Neben dem konisgen Akt der Joutells und den beiden Mulattentänzerinnen Brodie and Brodie sind noch besonders hervorzuheben die vier famosen Gymnastiker Bernhards und die Ringlampenparodisten Smitte und Smote. Eine Spezialität für sich ist der Komiker Senpl Werner, der allein in klüßlichen Verwandlungen eine ganze Reihe typischer Personen darstellt, denen heutzutage tagsüber in den Großstädten begegnet. Ganz besondere Anerkennung verdient diesmal der Biograph für seine dramatischen, einem altperischen Drama „Ether“ entlehene Bilder.

Apollotheater. Das für die zweite Oktoberhälfte verpflichtete Künstlerensemble findet allabendlich den lebhaftesten Beifall der Besucher. Vor allem sind zu nennen der sogenannte Schachtelmann Gacco, der als Springer und Handstandsünstler treffliches leistet und als humoristischer Balancer sich bewährt. Vorzügliche Darbietungen an den Ringen bringen die 4 Sisters Nelson. Keisult, die arabische Schlange, verblüfft durch die Gewandtheit und Gehtigkeit und findet ebenso fürmlichen Applaus, wie das heitere Merry Trio, dessen Kostümbälle lebenswert sind. Zu den besten Programmnummern zählen noch die Soubrette Helena, das rühmensewige Contortionsisten-Trio Keigel und der unterhaltende musikalische Akt der Mourn-Burn. Ein Besuch des Südstadt-Varietes, das unter der bewährten Leitung des Herrn Direktor Engels steht, ist bei dem glücklich zusammengestellten Programm zu wünschen.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:

15. Okt.: Josef Kirmann, Privatier, Witwer, alt 79 Jahre. — 16. Okt.: Christian Rath, Tagelöhner, Witwer, alt 78 Jahre; Karl, alt 28 Tage, Vater Wilh. Kenner, Fabrikarbeiter. — 17. Okt.: Helena Uina, alt 8 Monate 7 Tage, Vater Alfred Weiß, Expedient.

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig



Bravo! „Bravo“ sagt entzückt das Frauchen, „So hätt'ich mir's nicht gedacht!“ „Wundervolle Sunlichtseife!“ „Wäsche blütenweiss sie macht!“

Todes-Anzeige.

Heute vormittag halb 10 Uhr ist unsere innigstgeliebte Frau und Tochter

Rosa Schöpflin

geb. Basemann

nach kurzem schweren Leiden unerwartet rasch im Alter von 25 Jahren in die ewige Heimat abberufen worden.

In tiefem Schmerze der trauernde Gatte und die Mutter:

Ernst Oskar Schöpflin, Verwaltungsaktuar Rosa Basemann, Begräbnisordn. Witwe,

Karlsruhe, den 19. Oktober 1910.

Die Beerdigung findet am Freitag den 21. Okt. i. J., vormittags 10 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Brauerstrasse 28, 3. Stock. 15106

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme an dem uns betroffenen, schweren Verluste unseres lieben Gatten und Vaters

Ernst Seyfried

sowie für die zahlreichen Kranzspenden und Beteiligung am Beerdigungsgang sprechen wir unseren tiefgefühlten Dank aus. 940347

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 18. Oktober 1910.

Trauerhüte

12424 in jeder Preislage stets vorrätig. Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

Wegen anderweitigem Unternehmen unterstellen wir von Donnerstag den 20. Okt. ab unsere gesamte Lager

Trikotagen und Strumpfwaren

einem 15903

Total-Ausverkauf

und gewaschen auf unsere Weise (Wollgarne u. Flussware ausgenommen)

15% Rabatt 15%

Unser Lager bietet eine reiche Auswahl der gediegensten Qualitäten in

Damen-, Herren- und Kinder-Trikotwäsche

sowie in

gestrickten Westen, Regen-, Krawatten-, Hosenträger, Taschentücher etc. worauf wir besonders aufmerksam machen möchten.

Sartendstr. 16a Haug & Wirth Sartendstr. 16a

Danksgiving.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der langen Krankheit und auch beim Hinscheiden meiner lieben guten Schwester

Mina Buk

dankt tiefgerührt und herzlich. 940556

Die trauernde Schwester: Frau Anna Went-Buk, Basel.

Karlsruhe, 19. Oktober 1910.

Englische Trauercrepe

garantiert wasserecht

von Mk. 3.80 an per Mtr.

Crepe Spitzen u. Besätze

in grösster Auswahl.

Geb. Ettlinger.

13999, 12.3

Herren-Fahrrad.

aus erprobten, freilauf, gute Marke,

für 45 Mk. zu verkaufen. 940553

Krauprechtstr. 16, Baden.

Die neuesten Muster in Tischkarten künstlerischer Ausführung Hochzeits-Zeitungen, Hochzeitslieder, Festgedichte etc. rasch und billig in der Buchdruckerei F. Chiergarten Verlag der Badischen Presse Karlsruhe, Lammstr. 1b.

Detectiv-Institut „Argus“ A. Maier & Co., Mannheim, P. 4, 8. Tel. 8305. Veltches Institut Süd-deutschlands. Ermittlungen und Erforschungen aller Art. 4211a

Für eine neuerbaute, impotante Wirtschaft in verkehrsricher Straße Bahrs (Haltestelle der Straßenbahn) werden für sofort tüchtige, kautionsfähige und in der Küche bewanderte Wirtsleute gesucht.

An betreuendem Plaze ist viele Jahre eine der befrequentiertesten Wirtschaften der ganzen Stadt betrieben worden. Aufzagen sind zu richten an Lehrer Brauhaus, Alt.-Gef. in Bahrs.

Gasherd und gut ev. Rastatter Gerd sind für 20 Mk. zu verkaufen. 940502

Pöckstraße 22, 3. Etod. rechts.

Zughund.

Ein sehr guter Hof- u. Zughund.

1 1/2 Jahre alt, billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 940559 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Karlsruher Schwurgericht.

Meineid.

Karlsruhe, 19. Okt. Der heutige, dritte Sitzungstag der gegenwärtigen Schwurgerichtssession stand unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Dr. Olfacher. Zur Verhandlung gelangte die Anklage gegen den 24 Jahre alten Zigarrenmacher Vinus Baumgärtner aus Neuthard wegen Meineids. In dieser Sache hatte Staatsanwalt Kuzner die Anklagebehörde zu vertreten. Als Verteidiger war Rechtsanwalt Vielesfeld erschienen.

Die heutige Anklage gegen Baumgärtner bildete das Nachspiel zu einer schöffengerichtlichen Verhandlung in der das Urteil in einer Körperverletzungssache zu sprechen war und in der der Angeklagte als Zeuge vernommen wurde. Bei dieser Einnahme soll er unter einem Eide unwahre Aussagen gemacht haben. Baumgärtner war deshalb angeklagt, daß er vor einer zur Abnahme von Eiden zuständigen Behörde den vor seiner Vernehmung geleisteten Eid wissentlich durch ein falsches Zeugnis verlegt habe, indem er in der Strafsache gegen den Zigarrenmacher Ludwig Münch von Neuthard wegen Körperverletzung am 12. April d. Js. vor dem Schöffengericht Bruchsal nach Leistung des Zeugeneides angab: 1. Der Zigarrenmacher Werner habe ihm erzählt, daß Münch gesagt habe: „was ich suche, werde ich noch finden“, und trotz Vorhalts bestritt, daß er selbst diese Worte gehört, obgleich Werner ihm dies nicht erzählt hatte, er vielmehr selbst hörte, daß Münch diese Äußerung tat; 2. er habe den Münch im Nebenzimmer des „Ritter“ nicht bemerkt, als der Streit geschlichtet gewesen, obwohl er denselben vor und während eines Streites, der sich im Nebenzimmer abspielte gesehen hatte.

Am 13. Februar, an einem Sonntage, kreierte der Angeklagte mit zwei seiner Berufsgenossen, den Zigarrenmachern Ludwig Münch und Werner, von Nachmittags bis Abends in den Neutharder Wirtschaften. Sie hielten sich ziemlich lange in dem Gasthaus zur „Krone“ auf und begaben sich nach 8 Uhr noch in den „Ritter“. Auf dem Wege dahin tat Münch die Äußerung: „was ich suche, werde ich noch finden“. Diese Äußerung war zweifellos eine Drohung die auf eine kommende Streiterei hindeutete. Es entstand dann auch in der Tat kurze Zeit darnach, etwa um 3/4 Uhr, im Nebenzimmer des „Ritter“ zwischen einer Anzahl Burtschen eine Kauferei, bei der Ludwig Münch beteiligt war. Im Verlaufe dieses Streites wurde der 25 Jahre alte Wagner Th. Weimann aus Neuthard durch Messerstiche erheblich verletzt. Alle an dem Streite Beteiligten und auch Baumgärtner hatten sofort die Vermutung, daß Münch, der der Sohn des Neutharder Ratsschreibers ist, gestochen habe. Die Sache kam zur Anzeige. Bei seiner Einnahme durch die Gensdarmrie gab Münch sofort zu, daß er von dem Messer Gebrauch gemacht, er behauptete aber, daß er in Notwehr gehandelt habe. Münch wurde verhaftet, und es wurde gegen ihn eine Untersuchung wegen Körperverletzung eingeleitet. Während des Ganges dieses Untersuchungsverfahrens war auch Baumgärtner durch die Gensdarmrie gehört worden. Dem ihn vernehmenden Gensdarmen gab er an: „Ich sah, daß Ludwig Münch im Nebenzimmer des „Ritter“ noch im Stehen auf einen am Boden Liegenden einschlug und daß er, während dies geschah, auch zu Boden gerissen wurde. Außer Münch habe ich Niemanden schlagen sehen“.

Am 12. April hatte sich Ludwig Münch vor dem Schöffengericht Bruchsal wegen Körperverletzung zu verantworten. Unter den Zeugen, die zu jener schöffengerichtlichen Verhandlung erscheinen mußten, befand sich der heutige Angeklagte Baumgärtner. Vor seiner Einnahme waren schon drei andere Zeugen gehört worden. Baumgärtner selbst sagte nach seiner Beerdigung aus, daß er die Worte des Münch, „was ich suche, werde ich noch finden“, nicht gehört habe, während von einem anderen Zeugen das Gegenteil befunden war und er den Münch vor dem Streite im Nebenzimmer des „Ritter“ überhaupt nicht gesehen habe, er habe ihn erst bemerkt, als der Streit vorbei gewesen sei. Baumgärtner wurde von dem Vorsitzenden des Schöffengerichts sofort darauf aufmerksam gemacht, daß seine Aussagen im Widerspruch mit den Angaben anderer Zeugen, vor allem aber mit dem, was er seinerzeit dem Gensdarmen mitgeteilt habe, stehe. Es wurde ihm unter Hinweis auf die Bedeutung des Eides und die Strafen des Meineids ernstlich Vorhalt gemacht, aber Baumgärtner blieb bei seiner Aussage und erklärte: „Ich kann unter meinem Eide, das, was ich dem Gensdarmen gesagt habe, nicht aufrecht erhalten, weil ich bei dieser Vernehmung durch den Gensdarmen stark betrunken war und auch einige Tage vorher

einem großen Kauf gehabt habe.“

Da die Anklage sich in der Hauptsache auf die Aussagen des Baumgärtner stütze, dieser aber keine früheren Angaben nicht mehr aufrecht erhielt, mußte das Schöffengericht Bruchsal Münch freisprechen.

Schon in der schöffengerichtlichen Verhandlung waren berechtigte Zweifel darüber aufgetaucht, ob Baumgärtner unter seinem Eide die Wahrheit gesagt habe. Diese Zweifel wurden bestätigt, als man er-

fuhr, daß der heutige Angeklagte schon am Abend nach dem Streite im „Ritter“ erzählte, er hätte gesehen, Münch habe zugehauen und daß er hiernach am anderen Tage seinem Bekannten Fritz Werner Mitteilung machte. Die Staatsanwaltschaft belam hiervon Kenntnis und leitete daraufhin gegen Baumgärtner ein Meineidsverfahren ein. Es wurde in dieser Sache am 2. Juni eine größere Anzahl von Zeugen einvernommen, deren Aussagen zur Verhaftung des Baumgärtner führten.

Der Angeklagte legte sofort ein Geständnis ab. Er gab zu, daß er vor dem Schöffengericht Bruchsal unter seinem Eide wissentlich die Unwahrheit gesagt habe. Er habe selbst gehört, daß Münch sagte: „Ich finde noch, was ich suche“. Auch habe er gesehen, daß Münch vor Beginn der Schlägerei im Nebenzimmer war und an dieser sich beteiligte. Als Motiv für seine Handlungsweise gab er an, er habe den Vater des angeklagten Münch, den Ratsschreiber Münch von Neuthard, im Zuschauerraum des Bruchsaler Schöffengerichtssaales gesehen. Aus Angst vor diesem Manne habe er mit seiner Aussage zurückgehalten, denn Ratsschreiber Münch habe seinen Eltern schon oft schriftliche Sachen und auch eine Hypothek besorgt. Seine Mutter habe ihm auch gesagt gehabt: „Wer wird denn Zeugnis geben, wenn man einen (den Ratsschreiber) allort braucht.“

Er sei dann einige Zeit vor der schöffengerichtlichen Verhandlung von dem Ratsschreiber Münch in den „Ritter“ bestellt und dort ausgefragt worden, was er von der Schlägerei und seinem Sohne wisse. Er habe dem alten Münch Alles wahrheitsgemäß erzählt, worauf der Ratsschreiber bemerkt habe:

„Den können wir in Bruchsal nicht brauchen.“

„All“ das habe auf ihn eingewirkt. Er habe bei der schöffengerichtlichen Verhandlung deshalb auch nicht recht gewußt, was er sage. Wiederholt hätte er aber bemerkt, er könne die eine oder andere Angabe nicht genau beschreiben.

Die Einnahme des Angeklagten, der ein recht schwerfälliger Mensch ist, nahm sehr lange Zeit in Anspruch und füllte nahezu die ganze Vormittags-sitzung aus. Man gewann den Eindruck, daß Baumgärtner ein etwas beschränkter Mensch ist. Er wurde deshalb auch während der Unternehmung auf seinen Geisteszustand gerichtsärztlich beobachtet. Das Ergebnis dieser Beobachtung ging dahin, daß der Angeklagte geistig wohl: beschränkt, aber keineswegs geistesgestört und daher auch strafrechtlich zurechnungsfähig sei.

Um 3/4 Uhr trat eine Mittagspause bis 5 Uhr ein.

Handelshochschulkurse in Karlsruhe.

In Karlsruhe, 19. Okt. Das Wintersemester 1916/17 der Kurse beginnt am 24. Oktober ds. Js. Gemäß dem letzten Tage erschienenen Vorlesungsverzeichnis werden folgende Semesterkurse abgehalten: In Rechtswissenschaft: Ueber „ausgewählte Teile des Familien- und Erbrechts“. In Volkswirtschaftslehre: über „Geld, Kredit- und Bankwesen“. In Handelsgeographie: über „die Entwicklung der Handelswege, Entdeckungsfahrten, Kolonisation. Wettbewerb der verschiedenen Nationen und die Haupthandelsgüter“. Ferner werden eine Reihe von Halbjahreskursen veranstaltet und zwar in Rechtswissenschaft ein solcher nach Weihnachten über „Gebäude- und Kaufmann im Handelsverkehr und ihre rechtliche Bedeutung. Aus dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre in der Zeit vom Oktober bis Mitte Dezember eine Vorlesung über „Transportwesen mit besonderer Berücksichtigung aktueller verkehrspolitischer Fragen in Deutschland“. Von nach Neujahr bis Semesterabschluss werden volkswirtschaftliche Vorlesungen für die Teilnehmer der früher abgehaltenen Vorlesungen über „allgemeine Volkswirtschaftslehre und Bankwesen“ veranstaltet. Aus dem Gebiete der allgemeinen Geisteswissenschaften werden zwei Halbjahreskurse gelesen und zwar einer über „Klima und Klimatisierung in ihrer Bedeutung für Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit“, ein speziell für Kaufleute im Hinblick auf deren Tätigkeit in den überseeischen Ländern sehr bedeutungsvolles Kapitel. Nach Weihnachten werden eine Reihe von Vorlesungen über „Ausgewählte Kapitel aus der Geschichte des 19. Jahrhunderts“ abgehalten. Endlich werden zum erstenmale in diesem Semester veranschaulichte Vorträge in fremden Sprachen und zwar dieses Mal in englischer Sprache mit sich anschließender Diskussion veranstaltet und es darf wohl angenommen werden, daß diese Vorlesungen bei der großen Bedeutung, die die englische Sprache für den Kaufmannstand hat, zahlreiche Hörer finden wird. Das Vorlesungsverzeichnis enthält wie aus Vorstehendem ersichtlich, neben den für den Kaufmann wichtigen Fragen aus den Gebieten der Jurisprudenz, Nationalökonomie und Handelsgeographie auch allgemein bildende Vorlesungen, entsprechend dem Zweck der Handelshochschulkurse, die den jungen Kaufleuten eine gute Fach- und Allgemeinbildung verschaffen sollen. Die Vorlesungen werden abgehalten von den Herren Oberlandesgerichtsrat Meinhard, Professor von Zwickau-Südenhorst, Professor

Dr. Leuz und Geh. Hofrat Dr. Söfner, sowie von Herrn Privatdozent Dr. Hellpach und Herrn Lektor Alex. Meff.

Sport-Nachrichten.

Rund durchs Sauerland und Rund ums Gebirge, zwei Radfahrten, welche am Sonntag abgehalten wurden, brachten der Marke Brennabor den ersten Preis. Bei der letztgenannten Fahrt siegte der Brennaborfahrer S. Bertram mit 32 Minuten Vorsprung.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie u. Hydrogr. vom 19. Oktober 1916.

Das nordwestliche Depressionsgebiet hat sich seit gestern auf die Nordsee verlegt. Der hohe Druck scheint sich, soweit es die heute sehr lüdenhaften Nachrichten erkennen lassen, auf den Südwesten und auf den Osten Europas zurückgezogen zu haben. Das Maximum bei Island hat sich verflüchtigt. Das Wetter ist in Deutschland vorwiegend trüb oder neblig, dabei im Nordwesten regnerisch. Da das Ortsbarometer fällt, so scheint sich die Depression weiter auszubreiten; es ist deshalb meist trübes und ziemlich mildes Wetter mit leichten Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: October, Barom., T. max., T. min., Wind, Windst., Windr. October 18. Max. 9.00 U., 754.8, 11.6, 8.7, 86, SW, bedeckt. 19. Max. 7.00 U., 732.2, 6.5, 6.7, 93, still, Nebel. 19. Min. 2.00 U., 748.5, 14.3, 7.9, 65, WSW, halbbed.

Höchste Temperatur am 18. Oktober 14.6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 5.0.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 19. Oktober früh: Biarritz wolkenlos 11°, Lugano wolkenlos 7°, Coruna halbbedeckt 11°, Nizza wolkenlos 11°. Triest bedeckt 13°, Florenz wolkenlos 7°. Rom bedeckt 13°, Cagliari heiter 13°, Brindisi bedeckt 12°, Gorta (Szeged) halbbedeckt 18°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

Witnet, durch Passagebüro v. Fr. Stern, Karlsruhe, Karlsruhstr. 22. Bremen, 18. Okt. Angelommen am 17.: „Bülton“ in Genoa, 18. „Pr. Cit. Fr.“ in Hongkong, „S. W. v. Gr.“ in Bremerhaven, „Crefeld“ in Bremerhaven, „Gneisenau“ in Genoa, „Alte“ in Genoa, am 19.: „Kronpr. Wilh.“ in New-York, „Main“ in Philadelphia. Passiert 18.: „Cassel“ Dover, 19. „Cassel“ Borkum Riff. Abgegangen am 18.: „Oldenburg“ von Savana, „Augustus“ von Savana, „Rail. Wilh. II.“ von Bremerhaven, „Tübingen“ von Bremerhaven, am 19.: „Pr. Ludw.“ von Bremerhaven, „Pr. Irene“ von Almeria, „Berz. Soph. Gewig“ von Bremerhaven, „Pr. Heinrich“ von Alexandria, „Kronpr. Wilh.“ von New-York.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Finland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm, am 18. Oktober wohlbehalten in New-York angekommen.

Wissen Sie eine feine Cigarette zu schätzen? Dann verlangen Sie die Marke „Salem Aleikum“. Durch die Tatsache, dass sich Fabrikant und Händler bei dieser Cigarette mit einem äußerst bescheidenen Nutzen begnügen, wird dem Raucher ein edeles und bekömmliches Fabrikat zu einem sehr mäßigen Preise geboten. Zu haben in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften. Nr. 3/4 4 5 6 8 10 Pfg. d. St. Orient. Tabak- u. Cigarettenfabrik YENIDZE. Inh. Hugo Zietz, Dresden.

Tanzschuhe in Gold — Silber, Bronze, Lack, Seide, Brokat. Glacé von Mark 3.50 an. Schuhhaus H. Landauer, Kaiserstr. 183, Telephon Nr. 1588. 15101.21

Eau de Cologne No. 4711. Im Lande der Chrysanthenen. wo die Frauen seit Jahrhunderten mit besonderem feinem Verständnis einer rationellen Körperpflege huldigen, geniest „4711“ Eau de Cologne als Vertreterin europäischer Toilettekünste von jeher besonderen Vorzug. — Beim täglichen Bad, bei Teint- und Hautpflege von wunderbarer erfrischender Wirkung. Billige, unreine Eau de Cologne weist man zurück, weil schädlich. Haus gegründet 1792.

Krankheiten jeder Art behandelt durch 8873 Naturheilkunde. Magnetismus, Hypnose. R. Schneider, Ruppurrstr. 10. Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgebung. 20jähr. Erfahrungen. 12 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741. Empfehle als sichere, gute Kapitalanlage 4 und 4 1/2%, div. Wandbriefe, Staats- und Städte-Anleihen. Beforge promptest den An- und Verkauf aller Wertpapiere, Prämienlose etc. mit und ohne Vorkaufnotiz, diskontiere gute Geschäftswechsel und übernehme die genaue Kontrolle sämtl. verlosbaren Effekten. Familien-Verkauf. Karl Götz, Karlsruhe i. B. Obelstr. 11. Wechselstube fremd. Wetsorten. Einlösungstelle f. Coupons u. 8.2 Treffer. 14700. Anwesen an sehr schön und günstige gelegenen Plak, geeignet für Molkerei oder Zubereiten, sofort zu vermieten event. zu verkaufen. Näheres 14522. Martin Notheis, Karlsruhe-Nüßbura, Mühlstr. 10. Telephon 1928.

Zu verkaufen: abgängiges Pferd, noch sehr gute Weine, flotter Gänger, sehr gut i. Zug bei Herrschaftskutscher J. Grollich, Siegnis (Schl.). Schmalz, Eilenbrunn, 25. 15109

Anzeigen jeder Art finden in der weitesten Verbreitung und haben daher den besten Erfolg in der „Badischen Presse“.

KESSLER-SEKT

G. C. KESSLER & Co. Kgl Hofliefe ESSLINGEN ALTESTE DEUTSCHE SEKTELLEREI GEGRÜNDET 1826

Generalvertreter für Baden:
W. Wagenmann,
Karlsruhe, Kaiserallee 60.

15 Pfennig
kostet die neue Packung
Fluminer Tafel
und das Paket
Fluminer Tafelfüllung

Beides sind millionenfach bewährte Wasch- und Putzmittel von haarenregerender Reinigungskraft. Gegen die Sammelmotten werden anerkannt wertvolle Geschenke gegeben.

Zu sofortigem Antritt wird von jüdischer, linksliberaler Tageszeitung ein
Redaktionsvolontär
 gesucht. Gest. Angebote wolle man richten unter Nr. 15089 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Oberreisender,
 allererste, solide Kraft mit 6-10 Unterreisenden, wird zur Vereinfachung von Baden für einen erfahrenden, gel. geist. Haushaltsartikel sofort gesucht. Nur Herren, die mit besten Erfolgen schon geehrt haben, wollen sich melden unter Nr. 15015 durch die Expedition der „Badischen Presse“.

Schönster Verdienst!
 bei Verkauf von
Woll- und Baumwollwaren, sowie Mülhauer Bengresten.
 Man wende sich vertrauensvoll an
Erste Elsässer Restemanufaktur
Lucien Levy & Frère, Hörsenstrasse Nr. 4, Mülhausen i. Els.
 Mit Preisliste und Auskunft gerne zu Diensten. Reclame und billige Bedienung. 5848a

la. Schweine-Kleinfleisch, garantiert einwandfrei, hergestellt von 30 Bhd. an per Bhd. 30 Bg.; Vorkost enth. 9 Bg. Mt. 3.20. **Abteilung Konfekt tafelfertig,** in Dosen von ca. 10 Bhd. brutto: **la. Schweine-Kleinfleisch** 2.50 **la. Gießen (Käse)** 5.50 **la. Knochenlose Schweinefleisch** 6.00
 Wahrung von 3 Ecken an 20 Bfd. pro Dose Ermäßigung. Alles ab hier der Kaufnahme. Hochgefallenes Retour. 5537a **Alb. Carstens, Altona 112, Adlerstr. 71.**

Wer
 Bureau-Personal,
 wie:
 Buchhalter, Kontoristen etc. oder
 Dienstpersonal, wie:
 Köchinnen, Zimmermädchen etc.
sucht,
der
 Badische Presse
 zu einem entsprechenden Inserat; er
findet
 dann sicher das Gewünschte.

Feuerversicherung.
 Tüchtiger Hausverwalter für große Feuerversicherungs-Gesellschaften zum Abschluss von Feuerversicherungen und Einbruch-Diebstahlversicherungen gegen Fixum und hohe Provision gesucht. Offerten unter Nr. 140138 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Eine der renommiertesten, leistungsstärksten
Zigarrenfabriken
 sucht für ihre eingeführten Zentren im Großherzogtum Baden tüchtigen, bei einseitiger, Ausschuss gut eingeführten
Reisenden
 bei hohem Gehalt u. Spejen. Es wird nur auf eine erste Kraft reflektiert, die nachweislich gute Erfolge erzielt hat. Gest. Offerten m. Referenz und ausführlichen Angaben unter B. W. 5436 an Hubert Wölfe, Breslau. 9848a

Verkäuferin-Stelle.
 Ein junges Fräulein, geübt im Verkaufen, und mit guten Kenntnissen eine Ausstillstelle für November und Dezember bei
F. Wilhelm Doering,
 14989 Ritterstraße. 4.3

Tüchtige Verkäuferin
 itrael, die auch dekorieren kann, gegen gute Bezahlung in kleinerer Stadt im Schwarzwald gesucht. Offerten unter Nr. 14998 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 2.2
 Suche per sofort für meine Filiale (Hausbelegung) eine tüchtige,
Verkäuferin
Ernst Borasch, Buch- und Papierhandl., Kreuzstr. 30, 540552

Fräulein oder Frau
 gesucht zum Verkauf eines feineren Lebensmittelartikels aus dem Markt und privat. Offerten unter Nr. 9848a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Tüchtiger Koch,
 27 Jahre alt, mit besten Zeugnissen, sucht Stellung. Gest. Offerten unter Nr. 140168 an die Exped. der „Bad. Presse“.

2 tüchtige Bauanschläger
 (Schreiner) finden sofort Beschäftigung bei
Markstahler & Barth, Kaffstraße 67.

Tüchtige Erd- und Betonarbeiter
 für Kanalbauern gesucht.
Ph. Holzmann & Cie.
 9842a.15.1 Weiertheim.

Wieder selbständige, tüchtige
Heizungsmonteur u. Installateure
 können sofort eintreten bei
Heckel & Nonweiler, Saarbrücken 1. 9852a

Einige Zementreue u. ein Asphaltreue
 finden sofort Beschäftigung bei
J. G. Kiefer,
 Betonbau- u. Asphalt-Geschäft, Jahr. 9864a.2.1
 NB. Nur tüchtige, selbständige Arbeiter wollen sich melden.

Maurer u. Tagelöhner
 finden Beschäftigung in 15099.2.1
Baugesellschaft F. Dold,
 Meinerstr. 21.

Konditorlehrling-Gesuch.
 Brauer Junge, der Lust hat, die Konditoren zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen gründliche und auch lehrreiche. 9853a.3.1
Eugen Hildebrand,
 Lehr in Baden.
 Auf 1. November wird in größ. Haushalt zuverlässige
Küchin,
 gesucht. Weidenstraße 36, 11. 15040

Gesuch
 für Meß. vom Frühjahrs ab Sonntag 9. d. M. ganz perfekte, selbständige Köchin. Ebenfalls tüchtig, gewandtes Hausmädchen für Zimmerarbeit, Servieren, Wägen, Waschen etc. Nur solche mit guten Zeugnissen aus beruflicher Tätigkeit wollen sich schreiben und Sonnenbrüde senden an die Expedition der „Bad. Presse“ unter Nr. 9850a.

Tüchtiges Dienstmädchen
 zu Beamtenfamilie Direktor bei Elektrizitätswerke in Baden (Köche) gesucht. Auch wenn es Frau Heberich, Dudenstr. 21.

Mädchen-Gesuch!
 Ein jüngeres Mädchen auf sofort gesucht. 540567
 Kreuzstr. 17 im Laden.

Sollides, junges Mädchen
 im Haushalt in Dienst gesucht. 540588 **Kudwigstr. 67, 2. St.**

Mädchen-Gesuch!
 Ein kleines, junges Mädchen zu kleiner Familie per sofort oder 1. November gesucht. 540527
 Näheres Krienstr. 44, 1.

Lebhaftes, jüngeres Mädchen
 zu größerem Kind per 1. November gesucht. Fortstellen von 8-1 und von 2-4 Uhr. 540546 **Krienstr. 22, 11.**

Ein mit den häuslichen Arbeiten vertrautes, arbeitliches, solides **Mädchen**, welches schon geübt hat, gesucht. Anfragen 6-8 Uhr abends. 540534 **Kaffstr. 163, 111.**

Jüngeres, punktliches Mädchen, das etwas kochen kann, auf 1. November oder früher zu kleinerem Ehepaar gesucht. 540545 **Kaffstr. 116, 3. Tr. hoch.**

Ein Mädchen, das Zimmer und Hausarbeit willig versteht, und etwas nähen kann, findet sofort oder später dauernde Stelle. Zu erfragen. Kaffstr. 30, 11. 14979*

Zuverlässige Monatsfrau sofort gesucht. 540530
Waldftr. 37, IV.

Zur Bureaureinigung eine rechtliche Frau für vornehmliche Geschäft. Zu erfragen Krienstr. 154 a.

Tüchtige Kocharbeiterin
 bei höchstem Lohn sofort gesucht. 15109
Max Peter,
 Kaffstr. 233.

Tüchtige Zuarbeiterinnen
 auf Jaden und Mäde bei guter Bezahlung für dauernd gesucht. 15108
Max Peter,
 Kaffstr. 233.

Glöckfran,
 eine flotte, auf einige Tage gesucht. **Durlacher-Allee 37, parterre.**

Zu verkaufen deselbst ein **Leihfisch** mit Kaff, ein **Seltener Kanarienvogel** und eine **Clarinete.** 540532.2.1

Tüchtige Musler Arbeiterinnen
 finden sofort Beschäftigung bei
Dreyfuss & Siegel, Hofl., 2.2
Kaffstr. 167, 15098

Tüchtige Bäckerin
 für Stärkwäsche für einige Tage in der Woche gesucht. **Mädchen, welche das Bäckerei gründlich erlernen wollen, können jederzeit eintreten. 540555**
Paul J. Bläser, Nentwäcker, Wein- und Glanzbäckerei, Marienstraße 27.

Stellen Gesuche
Stelle-Gesuch.
 Junger Mann, versch. 25 Jahre alt, gel. Holzarbeiter, sucht Stelle als Hausmeister, Aufwärter oder dergl. Derselbe ist im Leben von elektrisch. Leistungen durchaus bewandert. Eigenes Werkzeug. Offerten unter Nr. 540541 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Glaser bzw. Schreiner, auch im Aufbesserarbeiten erfahren, sucht umhändelbar leichtere Beschäftigung, gleich welche, event. in Geschäftshaus, Kaffstr. oder dergl. Offerten unter Nr. 540216 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Junger Mann,
 18 1/2 a., sucht Stellung zur weiteren Ausbildung in einer Konditorei, mit etwas Vergütung. So- lenterzeugnis nachstehend. Offerten unter Nr. 540561 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Junger Mann sucht Stellung als **Sandstrichter.**
 Offerten unter Nr. 540524 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verkäuferin
 sucht Stelle in Metzgerei 1. Nov. Angeb. unter A. E., S. 7. 9790a,
 Weierstr. 7.

Neubau Gluckstraße 17
 ist ein geräumiger Laden mit Wohnung sofort zu vermieten. 11425*
 Näheres Mühlstraße 10, Telefon 1928.

Stuf 1. Oberen suche für meinen
 14. a. Sohn (lat.),
Lehrstelle
 in klottem Manufaktur- oder Geschnittwaren- Detailgeschäft. Geeignete: tüchtige Ausbildung und gute Stellung im Hause. Offerten unter Nr. 9880a befr. d. Exped. der „Bad. Presse“.

Mädchen suchen u. finden
 Stellen hier und auswärts.
Frau Reiber,
 Stellenbüro, Kreuzstraße Nr. 9, Ecke Kaffstr., neben d. H. Kirch

Stellung als Stütze
 sucht in allen hauswirtschaftlichen Arbeiten erfahrenes Fräulein, Stadt bevorzugt. Gest. Offerten unter Nr. 9717 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Waise im Waden bewandert, sucht Stelle zur Mithilfe im Haushalt bei bescheidenen Ansprüchen. Zu erfragen 540579 **Edelstr. 5, par**

Vermietungen.
 Bürgerstr. 19, kleinere Kelle Werkhätte, auch als Magazin, sof. zu vermieten. Koh. III. St. 540536

Gewerhofs-Wohnung,
 8 Zimmer mit Bad, 2 Aufgänge, 2 Manjarden, 2 Keller, 3 Treppen, ist wegen Verlegung gleich oder später zu vermieten. Näheres bei: **Häheres Amalienstr. 81, par**

Bachstraße 63 ist in 2. Stock eine schöne, neuzeitlich eingericht. 2 Zimmer-Wohnung sofort zu vermieten. 15017. Näheres in Baderladen.

Umhändler in schöne Zweizimmerwohnung mit Balkon, große Küche, Manjarden und Zubehör auf 1 Nov. zu vermieten. Offerten unter Nr. 540522 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

2 unmoblierte Zimmer im 2. Stock für sofort zu verm. Näheres bei: **Wilhelmsstr. 13, 2. St., und 2-4 unmoblierte Zimmer mit oder ohne Küche an ruhige Leute sofort zu vermieten. 540258.2.2**

Normblumenstraße 4 ist in 3. St. eine schöne 5 Zimmer-Wohnung mit Veranda, Badzimmer und sonstigen Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei: **Kraus Sedmann, 1. Stock, 11883***

Stenografische 3 sind auf sofort oder später eine 1 und 2 Zimmerwohnung (Manjarden, neu hergerichtet) zu vermieten. Näheres in 3. Stock. 540289

Schöne Schlafstelle für besten Arbeiter mit Kost zu vermieten. **540537**
Altenstr. 19, 11.
Adlerstraße 43, 2 Treppen, beim Hauptbahnhof, ist ein schönes Balkonzimmer auf 1 Nov. zu vermieten. 540281

Mugartenstraße 55, IV., ist möbl. Manjardenzimmer sofort od. auf 1. November zu verm. 540386
Böckstraße 2, I., ist ein freundl. schön möbl. Zimmer zu verm. Gerwigstr. 38, 111., ist ein gut möbl. Zimmer mit Badbelegung, ebenso eine leere Manjarden, sofort oder später zu verm. 540535
Käfer-Allee Nr. 59, 4. Stock, ist ein schönes, heizbares Manjardenzimmer sofort oder später zu vermieten. 540197

Kavelstr. 56 ist ein möbliertes, heizbares Manjardenzimmer auf 1. November zu vermieten. Näheres in 4. Stock. 540175
Kloppstr. 31, 1. und 2. möbl., ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort billig zu vermieten. Näheres in 1. Stock. 540263
Kronenstr. 13, 1. Treppen, bei Kaffstr. 13, ist ein schön möbl. Zimmer mit Pension sofort billig zu vermieten. 540289

Leffelstraße 14, 2. Stock, ist ein sehr schön möbl. Zimmer, nur für best. Herrn, Altschmied, zu vermieten. 540225

Leffelstraße 41, IV., sind zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension und Abkochenmöglichkeit sofort oder später zu verm. **Schützenstraße 23, 3. Stock,** ist ein schön möbl. Zimmer, gut heizbar, auf 1. November mit od. ohne Pension zu vermieten. 540583.1
Schützenstr. 48, par., ist ein schön möbl. Zimmer an einen oder zwei Herren sofort billig zu vermieten, auch erhält Arbeiter Kost und Logis. 540568

Sofienstr. 67, 111., ist ein großes, freundl. möbl. Manjardenzimmer an ordentl. Arbeiter sofort zu vermieten. 540282
Uhlandstr. 12, 4. St., 18., ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 540284

Viktoriastr. 2, parterre, Ecke Seepoldstraße, febl. gut möbl. 1 oder 2 Zimmer mit Pension zu vermieten. 540257
Waldftr. 32, 1. Tr., ist ein freundl. möbl. heizbares Zimmer, mit Pension, auf 1. Nov. zu vermieten. 539977

Miet-Gesuche.
 Junge Leute m. 1 Kind such. auf 1. Febr. 1911 gezeichnete 3 Zimmerwohnung nahe Mühlburgerstr. oder Hauptpost. Off. m. Preisunt. 540110 an die Exped. d. „Bad. Presse“. 3.2
 Zwei möblierte Zimmer mit Küche, unweit von Gedächtnis, von Ehepaar gesucht. Preis 50-55 M. Offerten unter Nr. 540550 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Möbl. Zimmer,
 nahe des Bahnhofs, mit separatem Eingang per sofort oder später zu mieten gesucht. Off. u. 540544 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Fräulein,
 sucht elegantes Zimmer mit separatem Eingang in der Weidenstr. Offerten unter Nr. 40929 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.
Gut-möbl. Zimmer mit guter Pension in der Nähe der Post per 1. Nov. zu mieten gesucht. Offert. mit Preisang. unt. Nr. 9795a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Möbliertes Zimmer nicht zu fern der Stephanskirche per 1. Nov. gesucht.
 Offerten mit Preisangabe unter Nr. 540539 an die Exped. der „Badischen Presse“.

Fräulein sucht gut möbl. Zimmer mit voller Pension bei besser. Leuten.
 Offerte mit Preisangabe unter Nr. 540381 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Milch-Geschäft
 sofort zu verkaufen, mit sehr guter Kundenschaft, täglich 170-180 Liter Verbrauchs. Offert. unt. 540560 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Stellen-Angebote.
 als Buchhalt., Sekr., Verw. erl. 19. Leute nach 2-3mon. gründl. Ausbild. Bish. ca. 1500 Baarim verlangt. Prospe. gratis. **Dr. P. Küstner, Leipzig-Li. 33., 6010a.26.18**

Einlage
 kann sich ein **Herr** ohne besondere Kenntnisse sofort dauernde, angenehme u. selbständige Stellung verschaffen! Offert. unter Nr. 9827a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 4.2

Sichere, reelle Stellung!
 Zur Uebernahme einer **Zweig Niederlage** in der Kleidungsbranche wird solider, betriebl. Kaufmannisch gebildet **Herr** gesucht, der über Vermögen verfügt zur Hinterlegung der nötigen Kaution. Näheres durch Herrn **Direktor Birzy, Hotel Erbwin.** Sprechstunden: 8-10 Uhr vormittags und 2-3 1/2 Uhr nachmittags.

Für Verlobte!

Um eine weitverbreitete falsche Auffassung richtig zu stellen, bemerke ich, daß ich nicht ausschließlich reiche und dadurch kostspielige Möbel und Einrichtungen führe; ich liefere auch Brautausstattungen in einfacherer Ausführung, und zwar **Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer u. Küche von zusammen 1900 Mk. an.** Besichtigung vollständig zwanglos und ohne Kautverbindlichkeit.

J. L. Distelhorst
Holzmöbelfabrik
Karlsruhe, Waldstraße 30.32.

Karlsruher Reiterverein



Sonntag den 23. Oktober,
2 Uhr nachmittags
6 Rennen

auf dem Rennplatz bei St. Rupperts-
Militärpark.
Öffentlicher Totalisator.
Preise der Plätze: Tribüne und Sattelplatz 4 Mk., 1. Platz 2 Mk.,
aus 30 Bg. Programm 50 Bg. Wagenkarte 3 Mk. Tribünen- und
1. Platzkarten berechnen zum Zutritt zum Totalisator.
Vorverkauf der Billette und Programme: Pfarrengeschäft Meyle,
Kaiserstraße 141, wofür auch die Ehrenpreise ausgestellt sind.
Pfarrengeschäft Schwelbert, Ecke Kaiser- und Waldstraße und Zeitungs-
bureau beim Hotel Germania.
Anmeldung zur Beteiligung am landwirtschaftlichen Rennen
sind noch bis zum Renntage mit dreifachem Einsatz zulässig; dieselben
sind an das Geschäftszimmer der 28. Kavallerie-Brigade Karlsruhe,
Belfortstraße 7 zu richten. Alles weitere, auch betr. Beteiligungen an
den Rennen ergeben die Blätter an den Anschlagtafeln u. die Programme.
Programme versendet gegen Einzahlung von 35 Bg. Geschäftszimmer
28. Kavallerie-Brigade, Karlsruhe, Belfortstraße 7. 14786.3.2

Privat-Tanzlehr-Institut

(Saal im Hause)
Hermann Vollrath, Kaiserstr. 235.
Einzel-Unterricht, Nachmittags- und Abendkurse.
Beginn der Kurse Oktober. — Gest. Anmeldungen erd.
NB. Uebernahme auch Tanzkurse auswärts.

Gustav Juckeland



Durlacherstrasse 1 u. 3.
**Möbel- u. Aussteuer-
Geschäft**

empfiehlt ganze Ausstatterien,
sowie Einzelmöbel in allen
Stilen und Preislagen. Alles nur
solide Prima-Ware, da wenig Unkosten
(keine hohe Ladenmiete etc.) 13638
— Billigste Preise. —
Grosses, reichhaltigstes
Hauptlager, Schreiner- u.
Tapezier-Werkstätten,
Rudolfstrasse 5.

Jalousie- und Rolladen-Reparaturen

besorgt prompt und billigst 12393.16.14
Karlsruher Jalousie- u. Rolladen-Fabrik, G.m.b.H.
Durlacherallee 59 **Telephon 2328**

Alte Damenhüte

werden nach neuesten Modellen **neu modernisiert, neue Hüte elegant,
rauh und billig angefertigt im Salon-Futgeschäft von** 14207.5.5
E. Breidinger, Karlsruhe, Vittoriastr. 16, III.
Bei Einkauf aller Zutaten das Garnieren gratis, 5% Rabatt in bar.



Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer
gegründet 1900.
Inhaber: **Eberhard Meyer,**
Ingenieur, Kammerjäger,
Mannheim, Colonnade 10. **Telephon 2318.**
Geschäftsstelle: **Karlsruhe, Kaiserstr. 93, part.**
Telephon 434 (Anruf Söller).
Vertilgung von Wanzen mit einjähriger Garantie,
1 Zimmer mit Mobilien Mk. 7.50, jedes weitere
Zimmer im gleichen Saal Mk. 6.—. Bei leeren
Zimmern ermäßigt sich der Preis um Mk. 1.— pro Zimmer.
Vertilgung von Käfern, Mäusen, Ratten etc., sowie Abon-
nements-garante Anwesen zu konstanten niedrigen Preisen bei
besten fachmännischer Bedienung. 1898
15jährige praktische Erfahrung, vorzüglich geschultes Personal,
größtes u. leistungsfähigstes Unternehmen der Art in Süddeutschland,
Montant von staatlichen und städtischen Behörden. Auf
Wunsch kostenloser Besuch und Vorschlag ohne Verbindlichkeit.

Aufzüge

jeder Betriebsart liefert
Ad. Zaiser Maschinen-
Fabrik ::
STUTT GART.

Lohnende Hausarbeit!

Hausarbeiter-Strickmaschine.
Gesucht Personen beiderlei Geschlechts zum
Stricken auf unserer Maschine. Ohne Vorkenntnisse
leicht erlernbare, im Hause auszuführende Arbeit.
Entfernung tut nichts zur Sache. Wir verkaufen
die fertigen Waren. Prospekte gratis. 9404a*
R. Genz & Co., Hamburg, Merkurstr. 82.

Büstenkarten werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse“.

B. Badener Geld-Lotterie

Ziehung 31. Oktober.
3288 Geldgewinne
45800 M.
11.2 Hauptgew. 9793a
20000 M.
3287 Geldgew.
25800 M.
Straßburger Lotterie
40000 M.
Hauptgew.
10000 M.
Weitere Gew.
30000 M.

Ziehung 19. Novbr.
Losse beider Lotterien à 1 M.
11 L. 10 M. Porto u. Liste 30 Pf.
empfehlen Lotterien-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E., Langestr. 107
In Karlsruhe: Carl Götz,
Hebelstrasse 11/15, Gebr.
Gühringer, Kaiserstr. 60.

Elektrische Lichtpausanstalt

S. Thoma Nachf., Karlsruhe,
Kaiser Allee 29. **Telephon 2216.**
Schnellste und beste Bedienung.
Billigste Preise. 11140*

Donnerstag u. Freitag Fischmarkt

in lebendfrischen Fischen:
Bäckschellfische
pr. Pfd. 25 S.
Seelachs pr. Pfd. 28 S.
Cabellau zu Kotelette
zerlegt, sehr beliebt,
pr. Pfd. 35 S.
Angelschellfische 15074
pr. Pfd. 28 S.
Siedschellfische
pr. Pfd. 32 S.
Aunrhahn Pfd. 35 S.
Zander sehr preiswert
pr. Pfd. 65 S.
Englische Vollbüchlinge
pr. Stück 7, 8 u. 9 S.
Frischgewäss. Stockfische
pr. Pfd. 25 S.

Luger & Filialen Durlach.

Mostfässer

in den Größen: 12635*
à 70/80 Liter,
" 100/130 Liter,
" 150/180 "
" 200/280 "
" 300/350 "
mit und ohne Türchen, vollständig
hergerichtet, liefert billigst
E. Niedermayer, Fassfabr.,
Karlsruhe, Kaiserallee 29.

Mostobst-Verkauf.

Prima Mostobst, sowie täg-
lich frisch gefilterten Apfel-
most empfiehlt billig 13771*
M. Oswald, Apfelweinkellerei,
Karlsruhe, Schützenstr. 42.
Telephon 2384.

Mostäpfel,

nur prima saure, habe noch einige
Waggon abzugeben. 9791a.2.2

Kartoffeln

in Ladungen stets billigst offeriert
Josef Lechner, Herxheim,
Telephon 21 Hiltzheim.

Leopold Kölsch

Stammhaus **Karlsruhe** **Telephon**
gegr. 1844. **211 Kaiserstr. 211** **Nr. 160.**

Seit 66 Jahren sind

Strumpfwaren

Spezialität der Firma.

Preise der Qualität entsprechend billigst.

■ Hervorragende Auswahl. ■ 12378

Damen- u. Kinderstrümpfe, Herrensocken

in Wolle, Baumwolle und Seide, gestrickt und gewoben.

Neuheiten in einfarbig und bunt.

Ersatzfüße. Anstricken billigst.

Auswahlsendungen bereitwilligst.

Münchener Thomasbräu

erhielt auf der

Weltausstellung Brüssel 1910

Grand Prix

höchste Auszeichnung.

Vertreter: **Fritz Rimmelin, Karlsruhe, Kaiserstrasse 73.**
Ausschank: **Restaurant z. silbernen Anker (Thomasbräu)**
Kaiserstrasse 73. 9605a.2.2

Eier

beste und billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer, Konditoren,
Bäcker und größere Konsumenten.
Brommer-Verband nach auswärts.
Preislisten gerne zu Diensten.

13586 **Chr. Emmel, 26.8**
Eiergrosshandlung
Telephon 1596, Luisenstrasse 44.

Brommerische Fleischwaren
Fig. Mäher, u. Barchfabrik
C. Goldhorn 2, Schlawe i. Pom.
Zalamin, Gerdelst, hart, pr. 1/2 kg 1.30
Zerwurz, Spezialität, " " 1.20
Wurstwaren, " " 1.20
Knodenschiff, " " 1.15
Gänseartifel vom Nobb, bis Jan.,
man verlange Preisliste.
Versand u. Nachn., fehlerhafte Ware
zurück. 9695a

Gratis-Austausch

geschäftl. Ideen i. Art für Abon-
nenten. Keine Provision. Direkte
Vermittlung. Beste Erfolge. Man
verlange Prospekt. 9622a.10.3
H. Wiler, Frankfurt a. M.,
Nr. 37, Humboldtstr. 62.

Gute Preise

gibt für geb. Möbel, Betten und
Kleider. 14282.10.5
Chr. Bauer, Durlach, Auerstr. 52.
Politikre genügt.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft
Adlerstr. 28, Querbau, 2. St.,
gegenüb. d. Herberge z. Heintat.
129*

Prima Mostäpfel

eingetroffen. 9.2
Apfelweinkellerei Zink,
Effenweinstadt 20, Dittladi.

Slavierstimungen

u. fabrikmäßige Reparaturen.
Atelier für Pianofortebau.
Chr. Stöhr, Pianofortebauer,
Lauer, Ritterstr. 11, part.

Guterhaltene Betten u. Möbel

sind fortwährend billig zu verkaufen.
340100.2.3
Röhlingerstr. 25, d. d. Dorf.

Berkaufe Wegzugs halber

von hier eine ganze Wohnungs-
Einrichtung; auch werden die
Stühle einzeln verkauft.
Näheres bei **Wisser, Bürger-
straße 19, part.** 840250.3.2

Aktenschrank

mit 48 Abteilungen hat billig zu
verkaufen. 840100.2.3
G. Doffenbach, S.-Grünwinkel,
Dürmersheimerstr. 98.
3 gut erhaltene Füllöfen samt
Moör billig zu verkaufen.
840206 Kurvenstraße 15, 11.